

OBSERVATOIRE SUISSE
DU MARCHÉ
DES VINS

JAHRESBERICHT 2018

Schweizer Weinmarkt

N°13-1 MAI
2019


CHANGINS
haute école de
viticulture et œnologie

Hes·SO
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse occidentale
Fachhochschule Westschweiz
University of Applied Sciences and Arts
Western Switzerland



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	3
Schweizer Weinmarkt.....	4
Übersicht über Preise und Mengen.....	4
Marktanteile [Mengen] auf dem Schweizer Weinmarkt.....	10
Preisanalyse.....	16
Analyse der Umsätze	19
Analyse der wichtigsten Schweizer Weine	21
Landweine Westschweiz	25
Schlussfolgerungen.....	28
Impressum.....	29



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

EINFÜHRUNG

Dieser Bericht widmet sich dem Schweizer Weinmarkt des Jahres 2018. Die analysierten Daten beziehen sich auf die Daten von BLW und das Nielsen Panel. Dies sind die Mengen, die nach Weinsorten zu den von Coop, Denner, Globus, Manor, Spar und Volg angegebenen Preisen verkauft werden.

Im Vergleich zu früheren Ausgaben, wurde die Struktur dieses Berichts überprüft, um in einem einzigen Dokument einen Überblick über den Schweizer Weinmarkt zu bekommen. Dieser Bericht präsentiert Verkaufszahlen von Schweizer AOC-Weinen, Schweizer Landweinen (VdP), Westschweizer Landweinen und ausländischen Weinen aus dem Nielsen Panel für das Jahr 2018. Die Landweine der italienisch-sprachigen Schweiz (Tessin), der Deutschschweiz sowie der Goron (Wallis) sind in den jeweiligen Regionalberichten detailliert beschrieben. Dieser vorliegende Bericht wurde erstmals auf Deutsch übersetzt.

Dieser Bericht besteht aus mehreren Teilen. Nach einem allgemeinen Überblick über die Situation werden in verschiedenen Kapiteln detailliert die Mengen, Preise und Umsätze für Schweizer und ausländische Weine analysiert. Nachher ist ein Kapitel der Analyse der besten Verkäufe für Weiss-, Rosé- und Rotweinen gewidmet. Der Bericht schliesst mit der Analyse für Westschweizer Landweine. Der Grund dafür, dass die Letzteren in diesem Bericht aufgeführt sind, erklärt sich dadurch, dass es nicht möglich ist, diese Analyse in einem der regionalen Berichten aufzunehmen, da die Westschweiz in vier Regionen unterteilt ist (3 Seen, Genf, Wallis und Waadt).

Im Vergleich zu 2017 zeigt dieser Bericht, dass innerhalb des Nielsen Panels ein genereller Mengen- und Preisrückgang sichtbar wird. Die Schweizer Weine folgen diesem Trend beim Mengenrückgang, zeigen aber eine gewisse Stabilität beim Preis. Italienische und französische Weine waren die einzigen, die einen Anstieg der Mengen im Vergleich zu 2017 verzeichnet haben. Es fällt auch auf, dass der monetäre Umsatz für Schweizer Weine im Vergleich zu Weinen aus anderen Ländern weiterhin höher ist. Mit Blick auf die Schweizer Weissweine bleibt der Umsatz stabil, mit Ausnahme derjenigen des Kantons Waadt, wo die Menge im Vergleich zu 2017 gestiegen sind. Was die Rotweine betrifft, wird national ein allgemeiner Rückgang der Umsätze festgestellt, davon ausgenommen sind die Rotweine des Kantons Waadt, wo die Umsätze zugenommen haben. Die Umsätze stiegen generell für Roséweine, mit Ausnahmen, der Spanischen und Deutschschweizer Rosés, Rosé aus der 3-Seen-Region und die Landweine.

Die Daten des Mercuriale für andere Absatzkanäle (Direktverkauf, Grossverteiler, HORECA (Hotels, Restaurants und Kaffee) und Export) werden in den Regionalberichten dargestellt, soweit sie verfügbar sind. Aktuell werden diese Daten in den Regionalberichten der Kantone Waadt und Wallis analysiert. Einige Zahlen gibt es auch für das Tessin, die Deutschschweiz und den Kanton Genf. Zur Erinnerung: Es werden keine Daten veröffentlicht, wenn sie nicht von mindestens drei Angaben stammen. Aus diesem Grund ist es notwendig, dieses Werkzeug weiterzuentwickeln, die verfügbaren Rohdaten zu erhöhen, und eine noch bessere Repräsentativität der Daten für zukünftige Analysen zu bieten.

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Lektüre und hoffen, dass Sie in diesem Bericht nützliche Informationen finden.

Das OSMW-Team



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

ÜBERSICHT ÜBER PREISE UND MENGEN

Die Analyse des Schweizer Weinmarktes beginnt mit einem Überblick über die Preise und Mengen für 2018, welcher eine Gesamtsicht über die Situation vermittelt. Die Themen Preise und Mengen sind Gegenstand eines bestimmten Teils in diesem Heft. Dieses Kapitel soll einen einfachen Vergleich zwischen Schweizer und ausländischen Weinen bieten.

RÜCKGANG DER MENGEN FÜR SCHWEIZER WEIN IM JAHR 2018 [NIELSEN PANEL + BLW]

		2017	2018	Änderung	Gesamtkonsum BLW 2018 ¹
Schweiz	Menge	24 414	23 700	▼ -2.9%	▲ 2.6%
	Preis [CHF/Liter]	12.12	12.16	▲ 0.3%	
Ausland	Menge	66 485	66 167	▼ -0.5%	▼ -4.9%
	Preis (CHF/Liter)	9	8.85	▼ -3.7%	
Italien	Menge	25 064	25 400	▲ 1.3%	▼ -6.7%
	Preis [CHF/Liter]	9.80	9.23	▼ -5.9%	
Frankreich	Menge	17 243	17 494	▲ 1.5%	▼ -6.0%
	Preis [CHF/Liter]	8.65	8.33	▼ -3.8%	
Spanien	Menge	10 989	10 314	▼ -6.1%	▼ -16.3%
	Preis [CHF/Liter]	9.45	9.33	▼ -1.2%	
Rest der Welt	Menge	13 190	12 959	▼ -1.8%	▲ 7.8%
	Preis [CHF/Liter]	8.48	8.42	▼ -0.8%	
Total	Menge	90 899	89 867	▼ -1.1%	▼ -2.1%
	Preis (CHF/Liter)	9.97	9.72	▼ -2.5%	

Aggregierte Rot und Rosé

Fig. 1 Schweizer Weine [AOC und VdP] und ausländische Weine - Verkaufsmengen (1'000L) und Durchschnittspreise pro Jahr

Die Mengen für Schweizer Weine (total, AOC und VdP), hervorgegangen aus dem Nielsen Panel gingen 2018 zurück [-2.9%]. Die Mengen der ausländischen Weine weist eine deutlich geringere Veränderung auf [-0.5%]. Der Preis für Schweizer Weine bleibt stabil, während der Preis für ausländische Weine stark sinkt [-3.7%]. Die Preise für italienische und französische Weine sinken erheblich und ihre Absatzmengen steigen weniger stark an. Diese Preisrückgänge lassen sich durch die Einführung von günstigeren Weinsortimenten oder auf der positiven Seite des Angebotes, als Erhöhung der Verfügbarkeit auf den Nielsen Panel Stähle erklären. Für spanische Weine und Weine der übrigen Welt geht der Trend seit 2017 sowohl bei den verkauften Mengen als auch bei den Preisen zurück.

Der Frühlingsfrost 2017 im Wallis verursachte einen Grossteil des Umsatzrückgangs bei den Schweizer Weinen im Jahr 2018 von fast -3% aus. Dieser Frost verursachte eine kleine Ernte, worauf die auf dem Walliser Weinmarkt verfügbaren Mengen im folgenden Frühjahr stark nach unten korrigiert wurden. Im Wallis lag der Umsatzrückgang bei -6.75%, alle Weintypen zusammengenommen. Zur Erinnerung: die Walliser AOC-Weine repräsentieren mehr als 40% der Schweizer Weine.

Die BLW-Daten zeigen einen Anstieg des Konsums von Schweizer Weinen. Die Daten des Nielsen Panels zeigen das Gegenteil. Dies lässt sich damit erklären, dass im Vergleich zu 2017 ein grösserer Teil des Schweizer Weins über andere Vertriebskanäle (als Massenvertrieb) verkauft wurde. Eine weitere Erklärung könnte sein, dass die Daten des Nielsen Panels 2018 stärker durch den Verkauf des Jahrgangs 2017 (niedrige Ernten) beeinflusst werden, während dem Konsum der BLW insbesondere ab der Ernte 2018 berechnet wird. Betrachtet man den Fall Italien, so haben sich die Verkäufe innerhalb des Nielsen Panels erhöht.



Zur Erklärung des überproportionalen Rückgangs der Schweizer Weine in den Supermärkten im Vergleich zu den BLW-Daten im Jahr 2018 könnte eine zusätzliche Erklärung darin liegen, dass die Betreiber in Zeiten der Unterverfügbarkeit mit grossen Mengen zu kämpfen haben. Infolgedessen sind die Nielsen-Panelunternehmen gezwungen, die Werbeaktionen zu reduzieren.

ENTWICKLUNG VON MENGEN-PREIS 2018

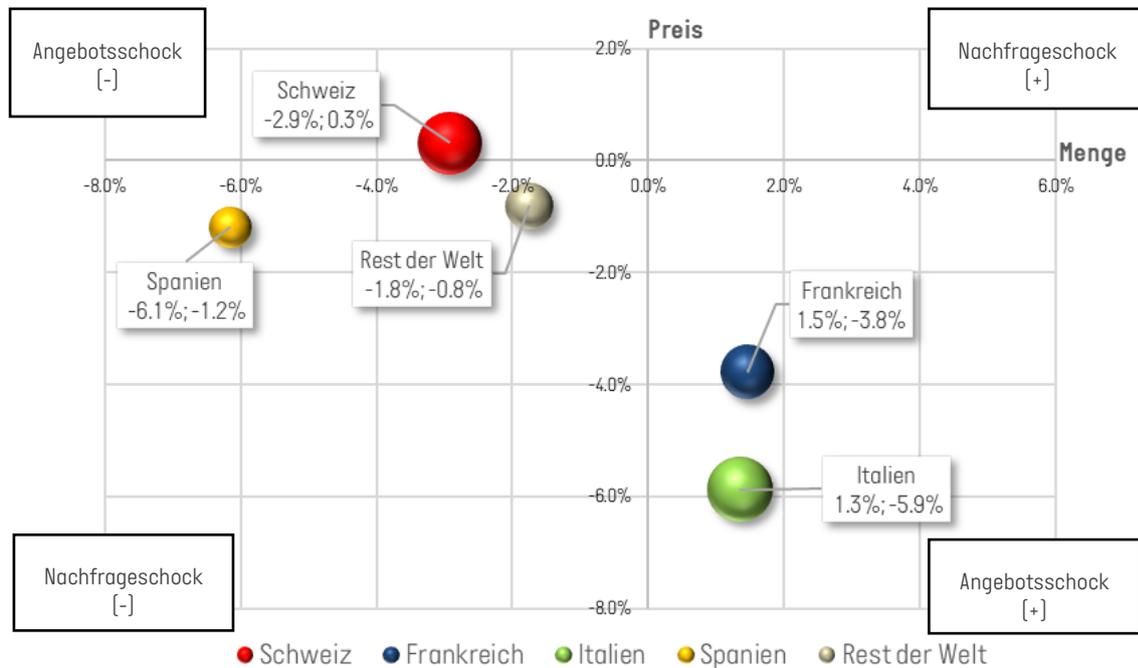


Fig. 2 Schweizer Weine [AOC und VdP] und ausländische Weine - Verhältnis der Veränderung (in Prozent) Mengen-Preise im Jahr 2018, im Vergleich zu 2017

Die obige Darstellung zeigt die Entwicklung der Absatzmenge (erste Angabe in Prozent) und des Preises (zweite Angabe in Prozent) im Jahr 2018, verglichen mit 2017. Es ist interessant zu beobachten, dass die Werte in dieser Graphik mit denjenigen der vorangehenden Tabelle übereinstimmen. Die Grösse der Blasen ist proportional zu den im Jahr 2018 verkauften Mengen. Je mehr sich die Blase auf der linken Seite der Graphik befindet, desto geringer sind die verkauften Mengen. Je mehr die Blase oben in der Graphik liegt, desto stärker ist die Preiserhöhung. Per Definition stellt eine Abnahme der Mengen mit einer Erhöhung der Preise einen negativen oder im umgekehrten Sinne einen positiven Angebotsschock dar. Die gleiche Argumentation gilt auch für Nachfrageschocks, bei welchen sich Mengen und Preise in die gleiche Richtung entwickeln (gemeinsamer Anstieg oder Rückgang). Die Schweizer Weine scheinen einen negativen Schock zu erleiden, während die französischen und italienischen Weine eher einen positiven Schock des Angebots erleben. Die spanischen Weine und die Weine der übrigen Welt befinden sich eher in einer rückläufigen Tendenz der Nachfrage.



ÜBERSICHT ÜBER SCHWEIZER WEINVERKÄUFE NACH WEINTYPEN (NIELSEN PANEL + BLW)

		2017	2018	Änderung		Gesamtkonsum BLW 2018 ¹
Weiss	Menge	12 935	12 776	▼	-1.2%	▲ 2.3%
	Preis [CHF / Liter]	11.99	12.06	▲	0.6%	
Rot	Menge	7 265	6 685	▼	-8.0%	
	Preis [CHF / Liter]	13.40	13.35	▲	-0.4%	
Rosé	Menge	4 214	4 239	▲	0.6%	
	Preis [CHF / Liter]	10.30	10.54	▲	2.4%	
Total	Menge	24 414	23 700	▼	-2.9%	▲ 2.6%
	Preis [CHF / Liter]	12.12	12.16	▲	0.3%	

¹ Aggregierte Rot und Rosé

Fig. 3 Schweizer Weine nach Weintypen - Umsatzmenge [1'000L] und Durchschnittspreis pro Jahr

Der Absatzrückgang bei Schweizer Weinen wird vor allem auf den Rückgang der Rotweinsmengen zurückgeführt [-8% zwischen 2017 und 2018]. Dieses Phänomen ist auch durch den Rückgang der Walliser Weinsmengen zu erklären, der laut Nielsen fast die Hälfte der Schweizer Rotweine ausmacht.

Was die BLW-Daten betrifft, so scheint es, dass in den Nielsen-Panelgesellschaften trotz eines insgesamt gestiegenen Konsums weniger Weiss verkauft wurde. Für Rot und Rosé erschweren die aggregierten Daten der BLW den Vergleich mit den Nielsen-Daten.

SITUATION FÜR AUSLÄNDISCHE WEINE SEIT 2013 (NIELSEN PANEL)



Fig. 4 In der Schweiz verkaufte ausländische Weine - Verkaufsmenge [1000L] und Durchschnittspreis pro Jahr

Die Absatzmengen für ausländische Weine gingen laut Nielsen Panel zwischen 2013 und 2015 zurück. Diese scheinen sich aber seit drei Jahren zu stabilisieren. Die durchschnittlichen Verkaufspreise blieben über die Jahre mit leichten Schwankungen stabil. Das Auftauchen von unterschiedlichen Weinen macht die

Weinmassvoll gemessen



SWISS WINE | OHNE WENN UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

Interpretation der Durchschnittspreise sehr schwierig und lässt keine Rückschlüsse auf den Wert ausländischer Weine zu.

SITUATION FÜR SCHWEIZER WEINE SEIT 2013 (NIELSEN PANEL)

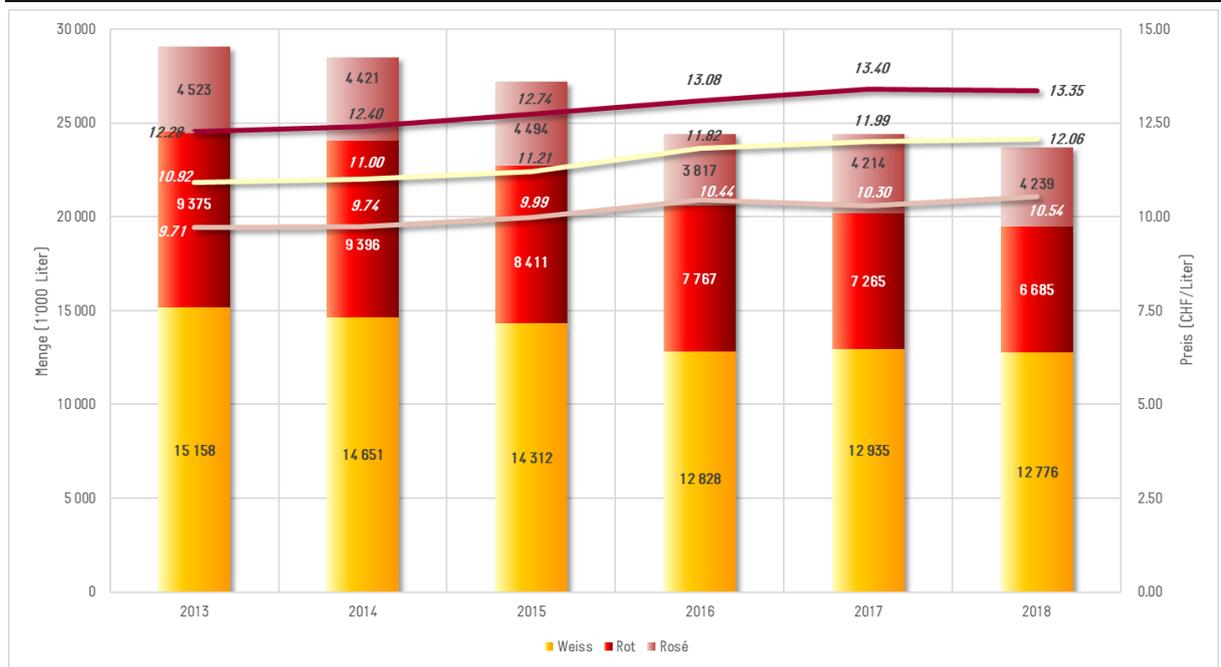


Fig. 5 Schweizer Weine (AOC und VdP) - Verkaufsmengen (1000L) und Durchschnittspreis pro Jahr

Die Mengen von Schweizer Weinen nehmen laut Nielsen Panel seit 2013 ab und betreffen alle Weintypen. Allgemein sind die Durchschnittspreise der Schweizer Weine gestiegen, bleiben jetzt aber seit 2017 stabil. Möglicherweise ist der deutliche Rückgang der Mengen im Jahr 2016 auf die Trockenheit von 2015 zurückzuführen.

Historisch gesehen waren Weissweine stärker von der Einfuhr geschützt und ihre Verfügbarkeiten sind in der Schweiz bereits recht gut. Das mag erklären, warum die Einfuhr von Weissweinen geringer ist als von Rotweinen [siehe Figur 4 und 5].

Die drei folgenden Grafiken zur Saisonalität des Umsatzes fokussieren Daten aus der vorangegangenen Grafik weiter, für die Jahre 2015 - 2018 (Preise und Mengen), insgeheim für die monatliche Häufigkeit [genauer gesagt für einen 4-Wochen-Zeitraum, was 13 Beobachtungen pro Jahr ergibt]. Damit ist es möglich, den Zusammenhang zwischen Preisaktionen und deren Einfluss auf die verkauften Mengen zu beobachten. Es ist wichtig, darauf zu achten, dass die Daten für Weiss-, Rot- und Roséweine zusammengefasst dargestellt werden, obwohl die Weine bei allen 3 Typen sehr heterogen sind.



SAISONALITÄT DER VERKÄUFE VON SCHWEIZER WEISSWEIN (NIELSEN PANEL)

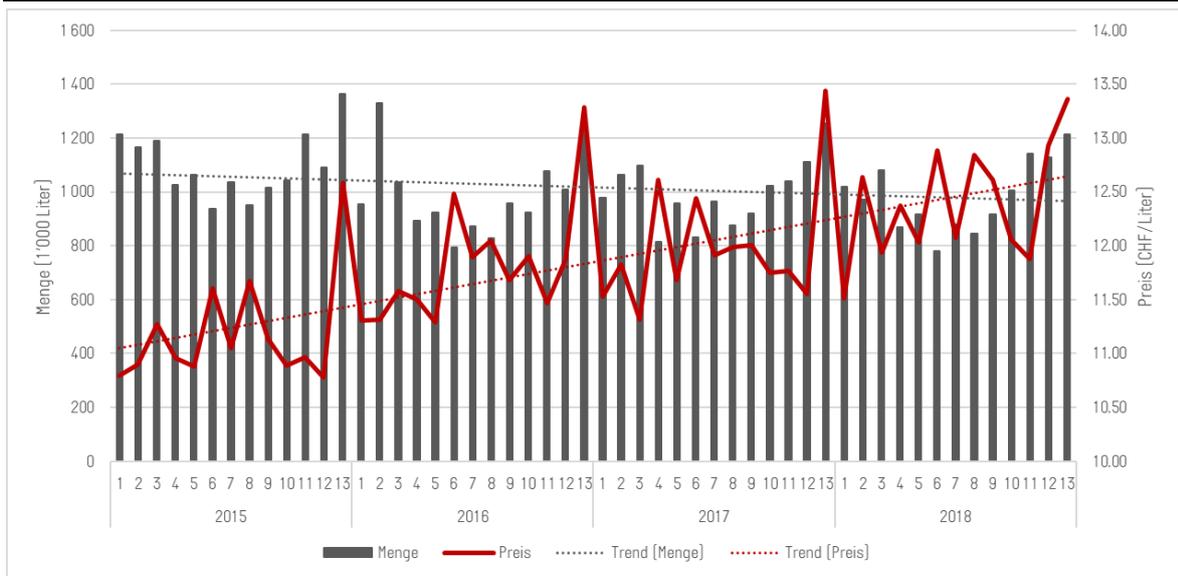


Fig. 6 Schweizer Weissweine [AOC und VdP] – Monatliche Mengen und Preise [4-Wochen-Zeiträume, 13 pro Jahr]

Die Saisonalität des Verkaufs von Schweizer Weissweinen ähnelt mehr oder weniger derjenigen von Rotweinen. Ein Preismaximum ist am Ende des Jahres zu beobachten [13. Periode] zusammen mit einem Anstieg der Absatzmengen, dies ist typisch für eine steigende Nachfrage in der Ferienzeit am Jahresende. Wie bei den Absatzmengen sind bei den Preisen seit 2015 lineare Trends (gestrichelte Linien) feststellbar, positiv für die Preise und negativ für die Absatzmengen.

SAISONALITÄT DES VERKAUFS VON SCHWEIZER ROTWEINEN (NIELSEN PANEL)

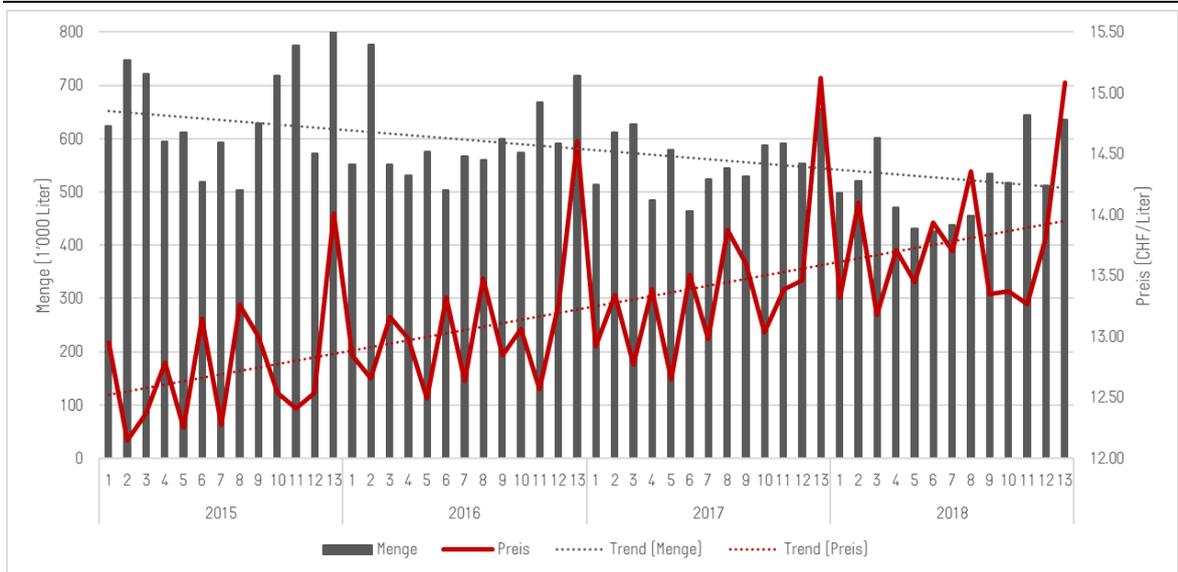


Fig. 7 Schweizer Rotweine [AOC et VdP] – Monatliche Mengen und Preise [4-Wochen-Zeiträume, 13 pro Jahr]



Trotz der Tendenz, die Preise für Schweizer Rotweine zu erhöhen, ist es interessant festzustellen, dass in den Ferienzeiten am Jahresende die Durchschnittspreise jedes Jahr im gleichen Zeitraum steigen [13. Periode], wie die Absatzmengen. Typisch ist auch eine steigende Nachfrage in dieser Ferienzeit. Der Durchschnittspreis kann sich von weniger als CHF 9.50 auf mehr als CHF 10.50 ändern.

SAISONALITÄT DES VERKAUFS VON SCHWEIZER ROSÉWEINEN (NIELSEN PANEL)

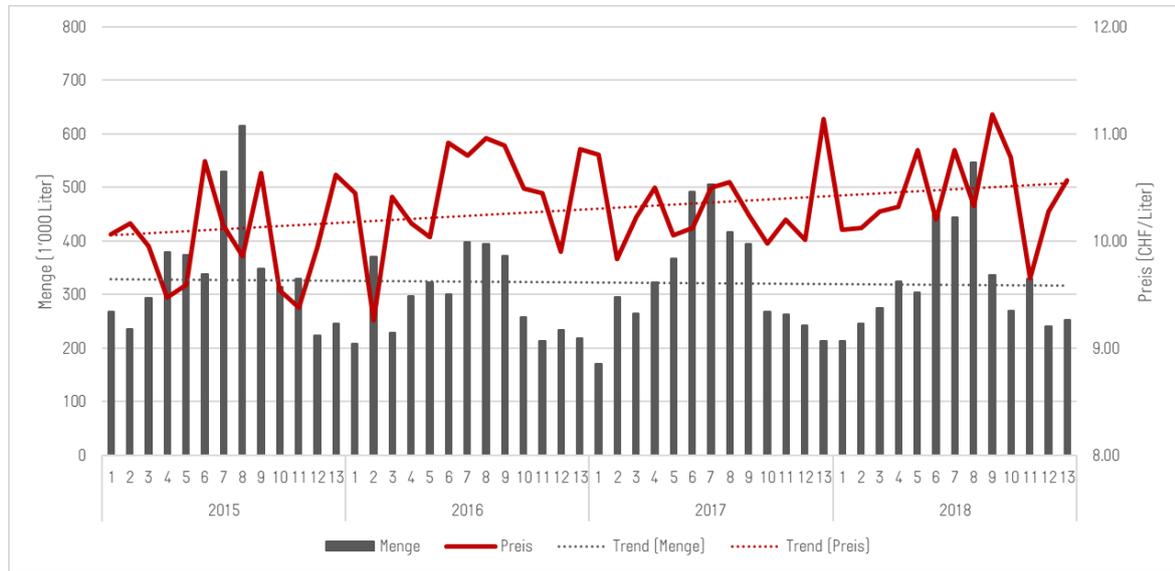


Fig. 8 Schweizer Roséweine (AOC et VdP) - Monatliche Mengen und Preise [4-Wochen-Zeiträume, 13 pro Jahr]

Die Absatzmengen für Rosé unterscheiden sich von den beiden anderen Weintypen in Bezug auf die Saisonalität. Tatsächlich ist es in der Ferienzeit am Jahresende schwierig, einen klaren Trend sowohl beim Preisanstieg als auch beim Umsatzanstieg zu beobachten. Es ist aber sehr interessant, den Einfluss der Sommersaison auf die Absatzmengen zu analysieren. Von der 7. bis 9. Periode, die von Mitte Juni bis September dauert, steigt der Umsatz von Rosé systematisch, und zwar ohne jede Beziehung zu seinem Preis. Die Saisonalität dieser Verkäufe wird daher in den wärmeren Monaten beobachtet, wenn Roséweine bevorzugt konsumiert werden. Bei den linearen Trends sind die verkauften Mengen von Rosé relativ stabil, während ihre Preise seit 2015 gestiegen sind.



MARKTANTEILE (MENGEN) AUF DEM SCHWEIZER WEINMARKT

Nach diesem allgemeinen Überblick über die Situation des Schweizer Weinmarktes sollen in diesem Teil die aus den Mengen errechneten Marktanteile genauer analysiert werden. Die Marktanteile sollen insbesondere aus der Perspektive der verschiedenen Absatzkanäle, aber auch zwischen den verschiedenen Regionen im Rahmen des Nielsen Panels dargestellt werden. Dann geht die Analyse in einem dynamischen Teil über, der die Entwicklung über einen Zeitraum aufzeigt und schliesst mit einer Analyse für das Jahr 2018 ab.

ENTWICKLUNG DES MARKTANTEILS FÜR WEINE IN VERSCHIEDENEN ABSATZKANÄLEN

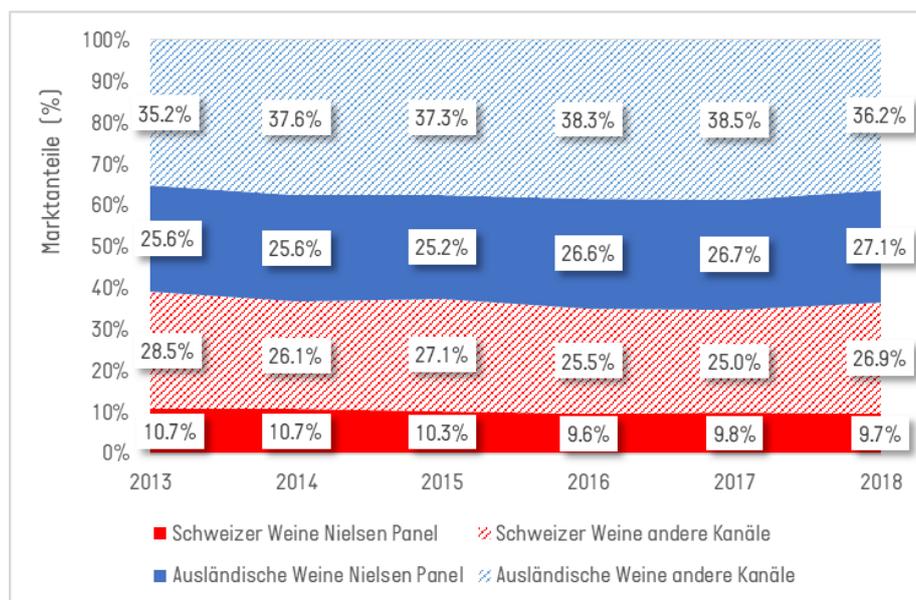


Fig. 9 Marktanteile für alle Vertriebskanäle laut Nielsen Panel (BLW) Für Schweizer und ausländische Weine- 2013-2017

Figur 9 zeigt die Entwicklung der Marktanteile ausländischer und schweizerischer Weine über alle Vertriebskanäle. Der Anteil laut Nielsen Panel im Vergleich zum gesamten Weinkonsum hat sich gemäss BLW seit 2013 nur sehr wenig weiterentwickelt. Im Jahr 2017 sind 37% der in der Schweiz verkauften Weine via Nielsen Panel erhältlich.

Schweizer Weine sind daher via Nielsen Panel [26.5%, d.h. $9.7 / (9.7 + 26.9)$] schwächer vertreten als ausländische Weine [42.8% oder $27.1 / (27.1 + 36.2)$] im Vergleich zu allen Vertriebskanälen. Interessant ist auch, dass Schweizer Weine im Nielsen Panel etwas weniger repräsentiert sind [26.5%] als ein Jahr zuvor [28.2%].

Die Kategorie "Andere Kanäle" umfasst die anderen Vertriebskanäle, das sind der Direktverkauf (vor allem für Schweizer Weine), HORECA (Hotels, Restaurants und Cafés), Exporte (für Schweizer Weine), Grosshandel sowie andere Einzelhändler, die nicht im Nielsen Panel enthalten sind (z.B. Lidl, Aldi oder Landi).



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

MARKTANTEIL FÜR WEINIMPORTEURE

Importeure	Weiss	Rot	Total	Marktanteile	gemeinsame Marktanteile
Coop Genossenschaft, 4002 Basel	7 426 954	25 519 628	32 946 582	22.0%	22.0%
Denner AG, 8045 Zürich	5 684 557	24 489 612	30 174 169	20.2%	42.2%
Bataillard AG, 6023 Rothenburg	2 072 946	5 267 196	7 340 142	4.9%	47.1%
Lidl Schweiz DL AG, 8570 Weinfelden	1 529 929	4 021 184	5 551 113	3.7%	50.8%
DiVino AG, 3053 Münchenbuchsee	3 110 938	2 076 872	5 187 810	3.5%	54.3%
ALDI SUISSE AG, 9536 Schwarzenbach SG	1 307 189	3 204 629	4 511 818	3.0%	57.3%
Weinkellereien Aarau AG, 5000 Aarau	556 253	2 159 508	2 715 761	1.8%	59.1%
Mövenpick Schweiz AG, 1184 Vinzel	430 194	1 980 534	2 410 728	1.6%	60.7%
Zürcher, Mächler & Cie SA, 5000 Aarau	1 004 683	988 814	1 993 497	1.3%	62.0%
Real Casa Portuguesa GmbH, 8112 Otelfingen	311 838	1 487 625	1 799 463	1.2%	63.2%
Weinwelt Schweiz AG, 1920 Martigny	487 047	1 239 213	1 726 260	1.2%	64.4%
SA Vini Béne, 6855 Stabio	274 459	1 446 362	1 720 821	1.2%	65.5%
Rudolf Bindella, 8037 Zürich	335 910	1 332 877	1 668 787	1.1%	66.7%
St. Jakobskellerei Schuler & Cie AG, 6423 Seewen SZ	184 012	1 376 069	1 560 081	1.0%	67.7%
Les Grands Chais Suisse SA, 6002 Luzern	249 347	1 263 580	1 512 927	1.0%	68.7%
South Wines Särl, 1350 Orbe	159 493	1 209 418	1 368 911	0.9%	69.6%
Scherer & Bühler AG, 6045 Meggen	269 484	1 087 935	1 357 419	0.9%	70.5%
Rutishauser Weinkellerei AG, 8596 Scherzingen	287 094	931 509	1 218 603	0.8%	71.4%
OTTO'S AG, 6210 Sursee	72 095	1 076 508	1 148 603	0.8%	72.1%
Andere (1816)	10 030 651	31 686 127	41 716 778	27.9%	100%

Fig.10 Marktanteil für Weinimporteure der Schweiz 2017 und Veränderung der Rangfolge zwischen 2017 und 2018 (Eidg. Zollverwaltung)

Figur 10 zeigt die importierten Mengen unter Anwendung des Zollkontingents [149'630'273 Liter, ein Rückgang um ca. -10% gegenüber 2017.]. Der Markt ist sehr konzentriert und gleichzeitig sehr atomisiert. Die wichtigsten vier Importeure [COOP, Denner, Bataillard und Lidl] beherrschen 50.8% des jährlichen Importvolumens für ausländische Weine aus. Die ersten zwanzig Importeure beherrschen 72.1% der zusammengenommenen Marktanteile aus. Die restlichen 27.9% der Marktanteile verteilen sich auf 1'816 Importeure. Die Importquote basiert auf dem "Lévrier"-System. Dieses Zuteilungssystem richtet sich nach der Reihenfolge der Ankunft am Zoll.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

DARSTELLUNG ZUR ENTWICKLUNG DES MARKTANTEILS VON SCHWEIZER WEINEN IM NIELSEN PANEL NACH WEINTYPEN

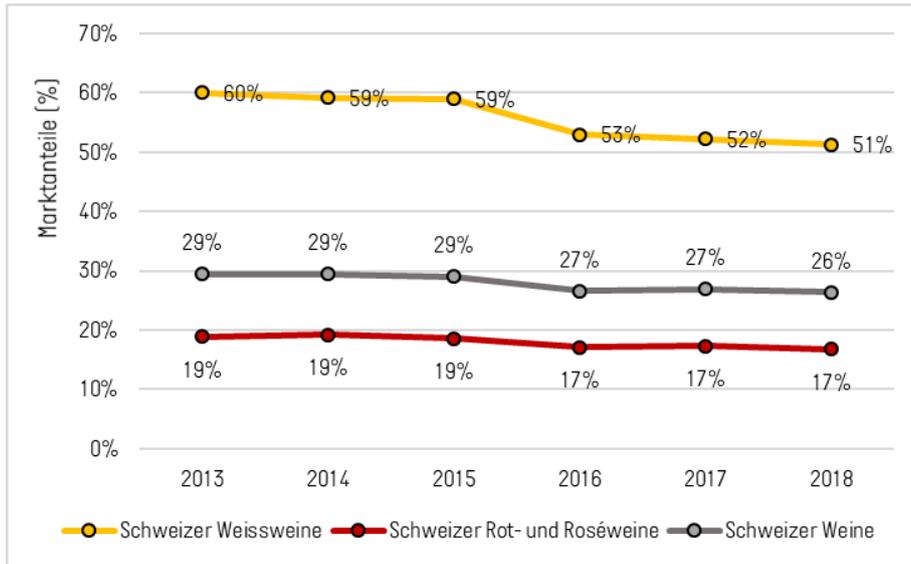


Fig.11 Marktanteile von Schweizer Weinen im Vergleich zum Gesamtumsatz nach Typen [2013-2018] - Nielsen Panel

In Figur 11 war der Marktanteil für Schweizer Weine zwischen 2015 und 2016 rückläufig. Es kann auch beobachtet werden, dass dieser Rückgang seither nie ausgeglichen wurde. Die Dürre des Jahres 2015 hat offenbar vor allem die weissen Waadtländer beeinflusst, während die Walliser Roten etwas weniger betroffen waren. Das könnte einen stärkeren Rückgang der Marktanteile für Weisse im Vergleich zu Roten und Rosés erklären.

DARSTELLUNG DER ENTWICKLUNG DES SCHWEIZER WEINKONSUMS (BLW) NACH TYPEN

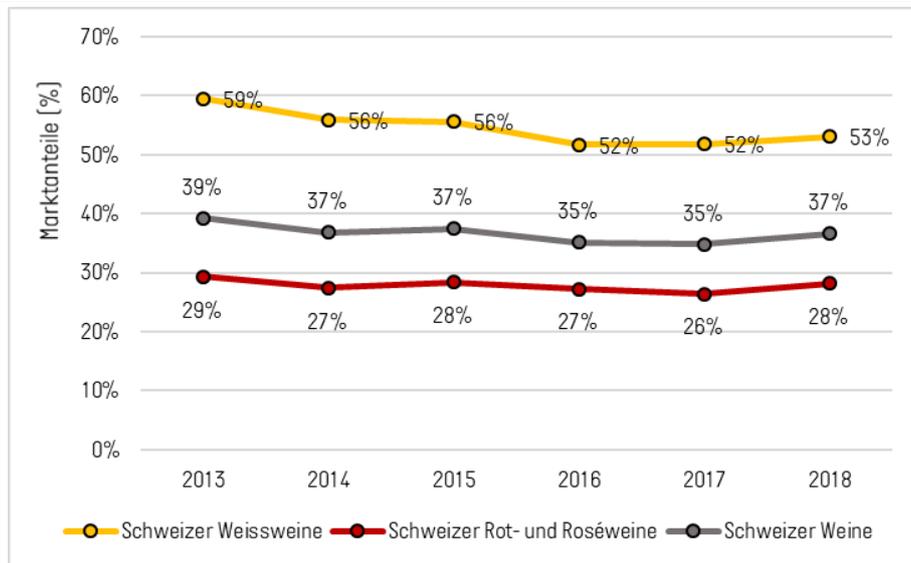


Fig.12 Marktanteile der Schweizer Weine im Verhältnis zum Gesamtkonsum nach Typen [2013 - 2018] - BLW

Figur 12 zeigt einen generellen Rückgang des Konsums von Schweizer Weinen im Vergleich zum Gesamtkonsum, obwohl sich dieser Abwärtstrend zwischen 2016 und 2017 stabilisiert hat.



MARKTANTEIL ALLER WEINE DES NIELSEN PANEL IM JAHR 2018

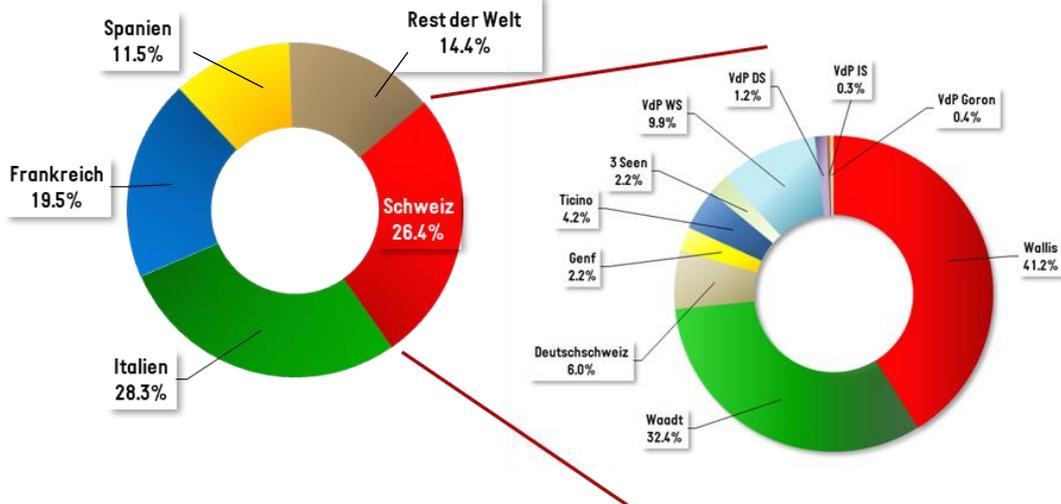


Fig. 13 Schweizer Weinmarkt - Marktanteile (Mengen) der Produktionsregionen im Nielsen Panel 2018

Der Marktanteil für Schweizer Weine im Nielsen Panel sank 2018 um 26.4% auf das Niveau von 2016, nach einem Anstieg im Jahr 2017 [26.9%]. Der Absatz von Schweizer Weinen bleibt mengenmässig nach wie vor hinter demjenigen von italienischen Weinen zurück [28.3%]. Die Figur 23 zeigt, dass Schweizer Weine beim Umsatz auf dem 1. Platz bleiben.

MARKTANTEILE AUSLÄNDISCHER WEINE DES NIELSEN PANELS 2018

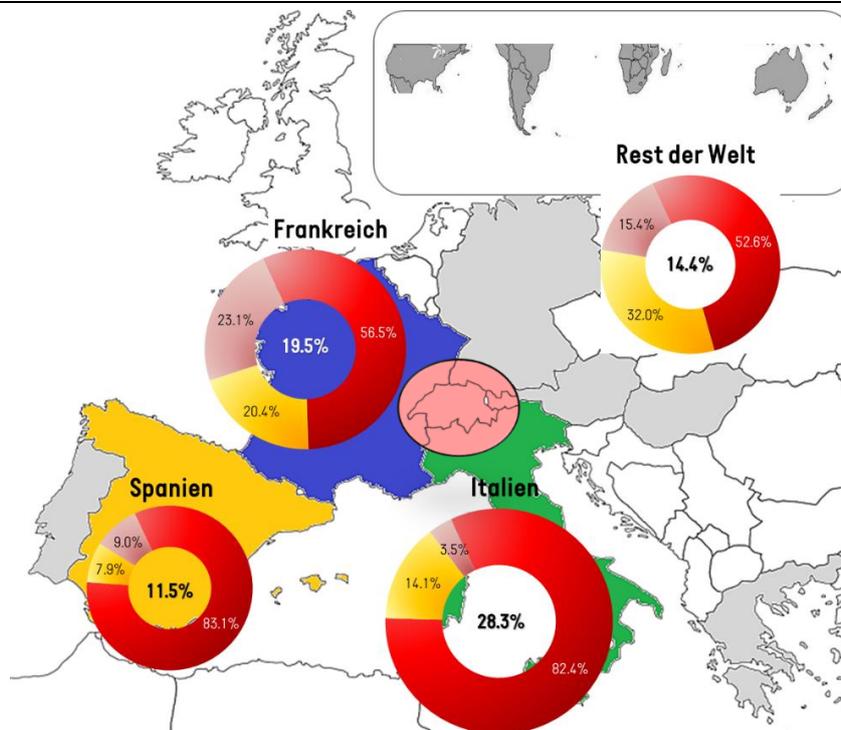


Fig. 14 Schweizer Weinmarkt - Marktanteile ausländischer Weine im Nielsen Panel 2018 - Mengen nach Typen



SWISS WINE | OHNE WENN UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

Noch immer sind laut Nielsen Panels, die bei den Grossverteilern in der Schweiz verkauften ausländische Weine in erster Linie Rotweine. Es handelt es dabei um 82.4% italienischer Weine, 56.5% französischer Weine und 83.1% spanischer Weine, wie gesagt Rotweine. Im Vergleich dazu beliefen sich die in der Schweiz verkauften Schweizer Rotweine nur auf 28.2% aller Schweizer Weine [53.9% Weiss und 17.9% Rosé].

Bei den Gesamtverkäufen (Schweizer und ausländischer Weine) beträgt der Marktanteil der Weissweine 14.2%, der Rotweine 7.4% und der Roséweine 4.7% [insgesamt 26.3% des Marktanteils für Schweizer Weine].

MARKTANTEILE DER SCHWEIZER WEINREGIONEN LAUT NIELSEN PANELS 2018

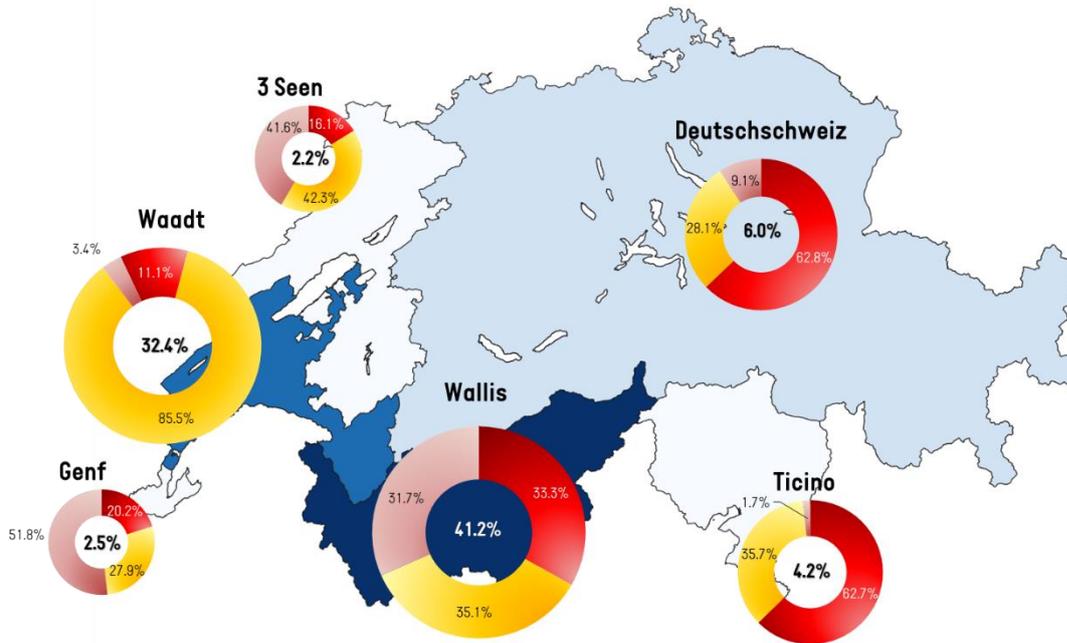


Fig. 15 Schweizer Weinmarkt - Marktanteile von Produktionsregionen (AOC) im Nielsen Panel 2018 - Mengen nach Typen

Beim Marktanteil der verschiedenen Schweizer Weinbauregionen bleiben das Wallis [41.2%] und der Kanton Waadt [32.4%] die beiden grössten Verkäufer von AOC-Weinen und decken, gemäss Nielsen Panel, allein drei Viertel des Marktes ab. Während die verkauften Waadtländer AOC-Weine überwiegend weiss sind [85.5%], sind die Walliser AOC-Weine bunter gemischt mit mehr oder weniger einem Drittel des Verkäufe je Weintyp. Die bei den Grossverteilern verkauften AOC-Weine aus der Deutscheschweiz und der Italienischen Schweiz sind mit knapp zwei Dritteln des Umsatzes überwiegend rot. Die beiden letzten AOC-Regionen machen weniger als 5% des Gesamtumsatzes bei den Grossverteilern aus. Genfer AOC-Weine sind überwiegend Rosé [51.8%]. AOC-Weine aus der Drei-Seen-Region sind überwiegend weiss [42.3%] und rosé [41.6%].



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

MARKTANTEIL DER LANDWEINE DES NIELSEN PANELS 2018

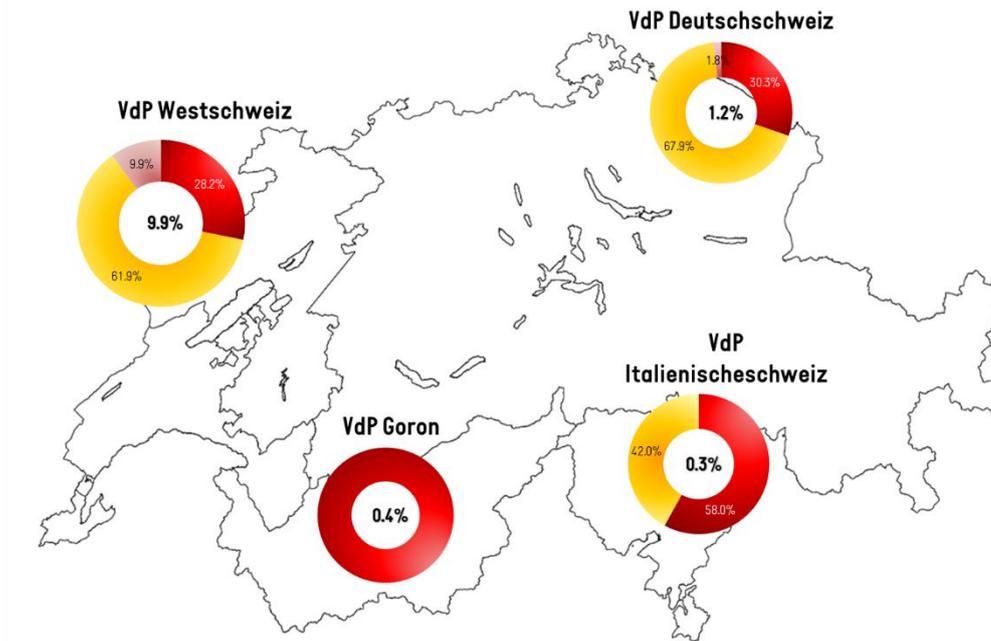


Fig. 16 Schweizer Weinmarkt - Marktanteile der Landweine nach Produktionsregion im Nielsen Panel für das Jahr 2018 - Mengen nach Typen

Der Marktanteil von Schweizer Landweinen macht 11.8% des gesamten Schweizer Weinmarktes aus. Die Westschweizer Landweine werden am meisten verkauft [9.9%], mit mehr als 60% aller Weissweine. Andere Landweine sind aus der Deutschschweiz mit 1.2%, aus der italienischen Schweiz mit 0.3% und Goron mit 0.4% deutlich weniger präsent.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

PREISANALYSE

In diesem Kapitel geht es um eine detaillierte Analyse der Preise für Schweizer und ausländische Weine.

PREISANKING

Rang	Weissweine	Preis 2018	Änderung	Rotweine	Preis 2018	Änderung	Roséweine	Preis 2018	Änderung	
Welt	1	Italien	7.58	↓ -3.0%	Frankreich	8.39	↓ -6.0%	Spanien	4.61	↔ 1.6%
	2	Rest der Welt	7.97	↑ 7.1%	Rest der Welt	9.45	↘ -2.5%	Rest der Welt	5.82	↔ 0.2%
	3	Frankreich	8.76	↓ -8.3%	Italien	9.61	↓ -6.3%	Italien	6.93	↑ 4.4%
	4	Spanien	9.13	↔ -0.6%	Spanien	9.86	↘ -1.2%	Frankreich	7.80	↑ 8.1%
	5	Schweiz	12.06	↔ 0.6%	Schweiz	13.35	↔ -0.4%	Schweiz	10.54	↔ 2.4%
AOC	1	Waadt	12.26	↔ 1.4%	Waadt	12.80	↘ -1.9%	Genf	9.03	↑ 9.2%
	2	Wallis	13.08	↔ 0.2%	Wallis	13.54	↘ -2.1%	Wallis	10.18	↔ 2.0%
	3	3 Seen	13.60	↔ 0.6%	Dschweiz	13.92	↔ -0.4%	Waadt	11.43	↑ 8.8%
	4	Genf	13.81	↓ -4.8%	Genf	14.79	↘ -1.9%	Dschweiz	13.30	↑ 6.4%
	5	Dschweiz	15.36	↑ 4.2%	Ticino	17.56	↔ -0.4%	Ticino	15.87	↑ 9.9%
	6	Ticino	15.84	↔ 1.5%	3 Seen	20.31	↓ -4.9%	3 Seen	17.75	↑ 4.4%
Landweine	1	Westschweiz	6.66	↑ 2.9%	Westschweiz	7.31	↑ 3.8%	Westschweiz	7.67	↑ 2.7%
	2	Dschweiz	11.23	↓ -3.4%	Goron	10.38	↑ 18.4%	Dschweiz	16.04	↑ 4.3%
	3	Svizzera ital.	12.05	↑ 4.8%	Svizzera ital.	13.35	↘ -1.5%			
	4				Dschweiz	16.38	↑ 19.7%			

Fig. 17 Regionale Rangliste der Durchschnittspreise pro Liter Schweizer AOC, Schweizer und ausländischer VdP-Weine 2017-2018

Die Preise für Weissweine, wie die Figur 17 zeigt, tendierten zwischen 2017 und 2018 allgemein gegen oben. Davon ausgenommen sind die italienischen und die französischen Weissweine, die Genfer AOC-Weine, und die Deutschschweizer Landweine, welche allesamt stark gesunken sind [zwischen -3% und -8.3%]. Für andere Weine sind die Preise gestiegen, von 0.2% für Waadtländer AOC-Weine bis zu 7.1% für Weissweine aus anderen Regionen der Welt.

Bei den Rotweinen sind die Preise im Allgemeinen und im Gegensatz zu den Weissweinen gesunken, die Landweine stellen die Ausnahme dar. Die Preise der französischen und italienischen Rotweine sind zwischen 2017 und 2018 mehr als 6% gesunken. Auch die Region der 3 Seen verzeichnete einen Rückgang der Durchschnittspreise bei Rotweinen [-4.9%], bleibt aber weiterhin der teuerste Wein. Die Rotweine des AOC Waadt sind im Durchschnitt günstiger als die Walliser, trotz der weit geringeren Verkaufsmengen.

Alle Roséweine verzeichneten zwischen 2017 und 2018 einen Preisanstieg, in einigen Fällen sind die Preise geradezu explodiert. Tatsächlich stieg der Preis bei den Tessiner DOC Rosé um 9.9%, bei den Genfer AOC Rosé um 9.2% und bei den verschiedenen Waadtländer AOC um 8.8%.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

PREISSEGMENTIERUNG FÜR WEISSWEINE 2018

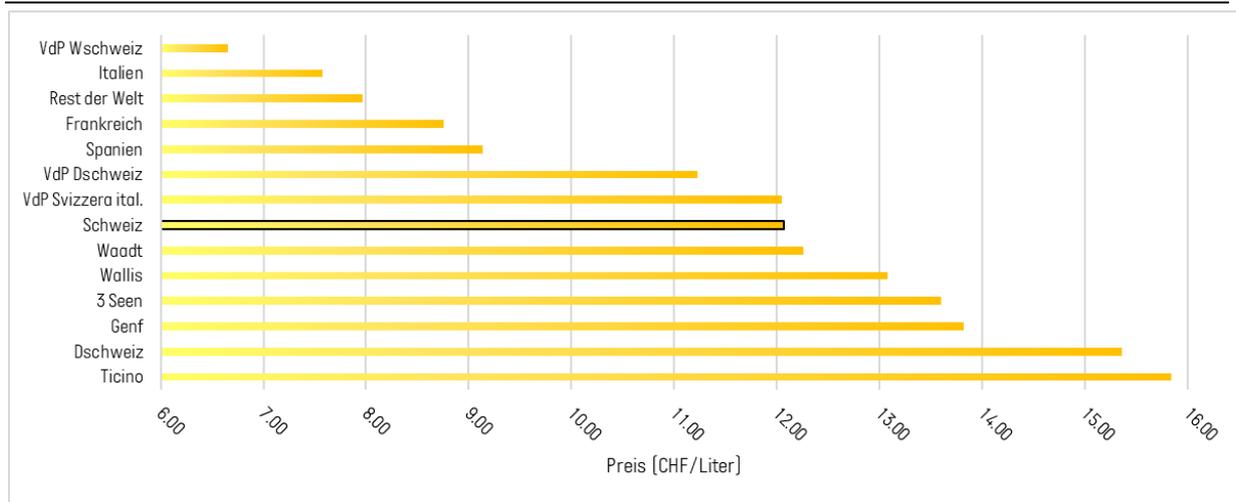


Fig. 18 Preis-Segmentierung – Preise für Weissweine nach Land und Produktionsgebiet im Nielsen Panel im Jahr 2018

Die Figur 18 bestätigt die bisherigen Kommentare. Es überrascht nicht, dass der Westschweizer VdP [CHF 6.65/Liter] sowie die italienischen Weissweine [CHF 7.58/Liter] die günstigsten auf dem Markt sind, während die Deutschschweizer und Tessiner Weissweine die teuersten sind. Ausländische Weissweine sind im Schnitt günstiger als Schweizer Weine [CHF 12.06/Liter] mit schwankenden Preisen zwischen CHF 7.50/Liter und CHF 9.50/Liter.

PREISSEGMENTIERUNG FÜR ROTWEINE 2018

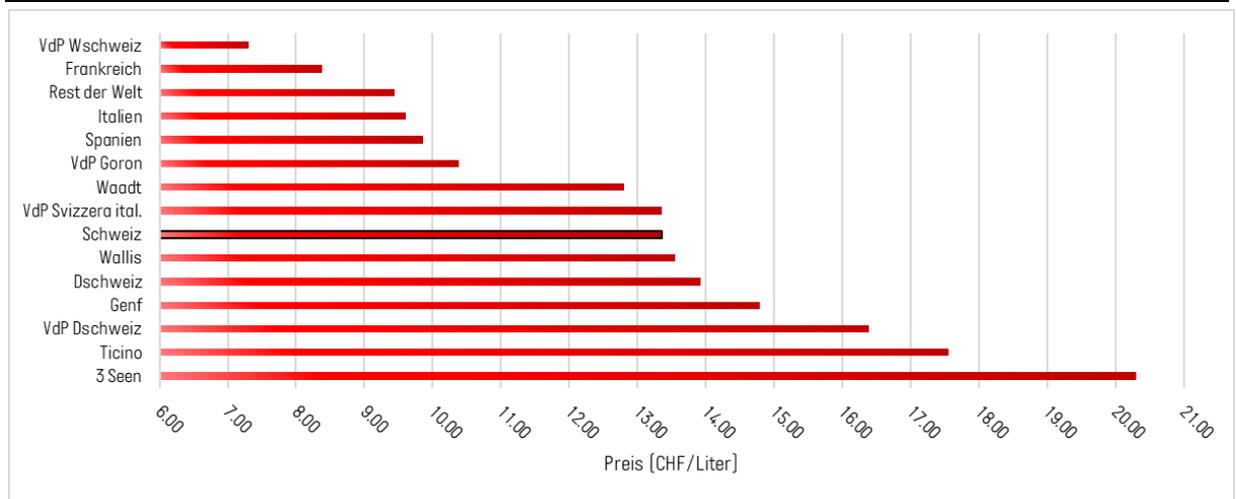


Fig. 19 Preis-Segmentierung – Preise für Rotweine nach Land und Produktionsgebiet im Nielsen Panel im Jahr 2018

Die Figur 19 zeigt, dass die Westschweizer VdP [CHF 7.31/Liter] immer noch die günstigsten Rotweine sind, aber im Gegensatz zu Weissen sind französische Rotweine [CHF 8.39/Liter] günstiger als italienische [CHF 9.61/Liter]. Am anderen Ende der Rangliste kann man beobachten, dass Weine aus der Drei-Seen-Region CHF [20.31/Liter] im Schnitt deutlich teurer sind als alle anderen Rotweine. Auch hier sind ausländische Rotweine [zwischen CHF 8.39/Liter und CHF 9.86/Liter] in der Regel günstiger als ihre Schweizer Entsprechungen [CHF 13./Liter], VdP und AOC zusammengenommen.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

PREISSEGMENTIERUNG FÜR ROSÉWEINE 2018

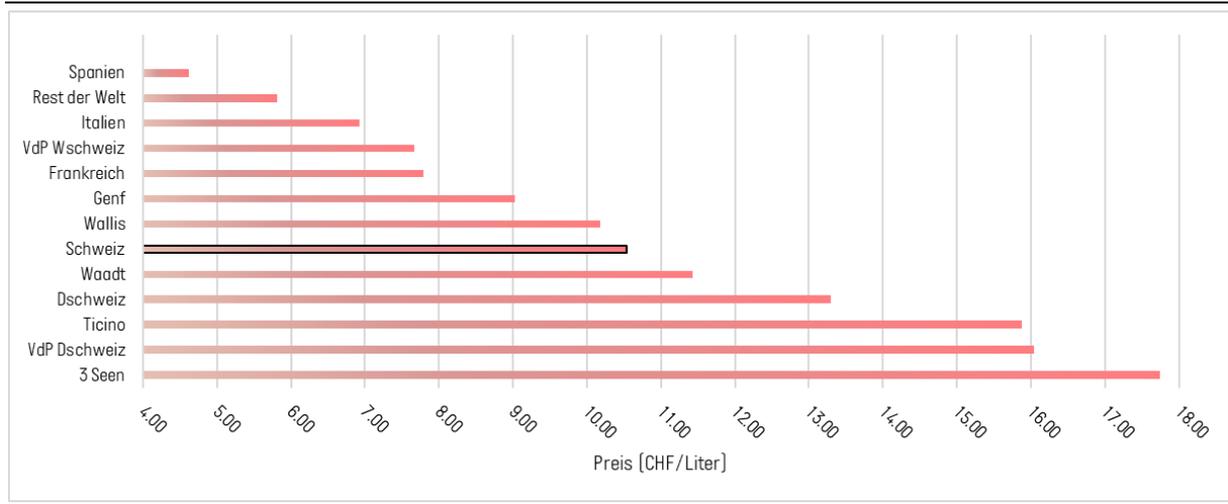


Fig. 20 Preis-Segmentierung – Preise für Roséweine nach Land und Produktionsgebiet im Nielsen Panel im Jahr 2018

Auch hier bleiben ausländische Weine am günstigsten, Spanien an der Spitze mit einem Durchschnittspreis von unter CHF 5.00/Liter. Der Genfer AOC Rosé [CHF 9.03/Liter] ist im Schnitt günstiger als der Walliser AOC Rosé [CHF 10.18/Liter], trotz weniger produzierte Mengen. Im Gegensatz zu anderen Weintypen ist der Westschweizer VdP nicht der günstigste [CHF 7.67/Liter]. Der Rosé aus der Drei-Seen-Region ist aber im Schnitt immer der teuerste auf dem Markt [CHF 17.75/Liter].



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

ANALYSE DER UMSÄTZE

Nach der Analyse der Mengen und der Preise ist es nun möglich, die Umsätze zu analysieren, die durch Multiplikation der Mengen mit den Preisen berechnet werden können.

UMSATZRÜCKGÄNGE SEIT 2013

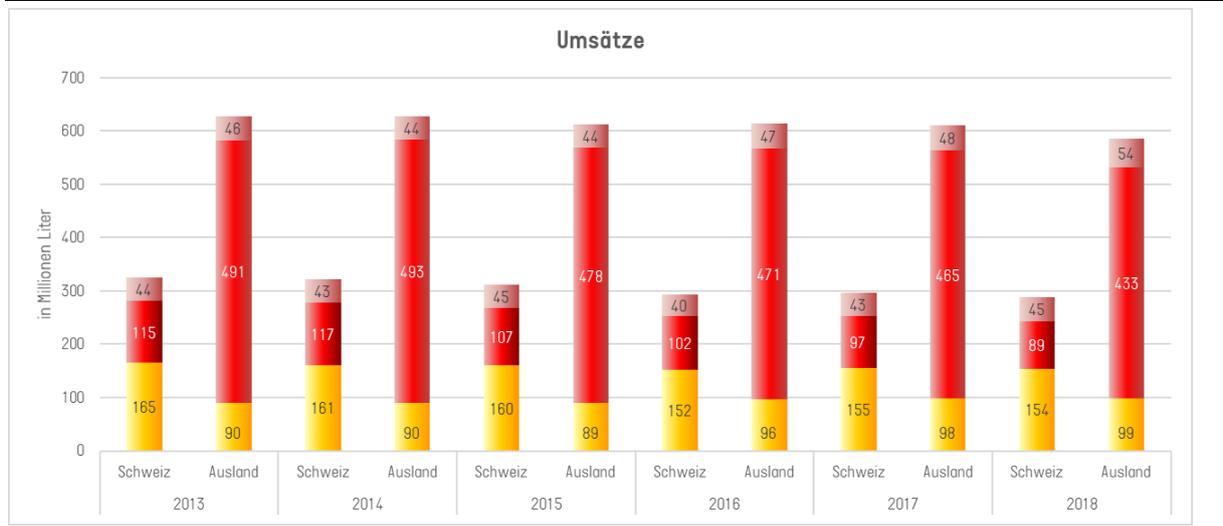


Fig. 21 Entwicklung der Umsätze von Schweizer und ausländischen Weinen gemäss Nielsen Panel 2013-2018

Seit 2013 sind die Gesamtumsätze für Schweizer Weine gleich stark gesunken [-11.1%] wie für ausländischen Weine [-6.8%]. Besonders rückläufig waren Schweizer Rotweine [-22.4%]. Trotz eines stetigen Rückgangs bei den Rotweinen, scheinen die Umsätze für Schweizer Weissweine [+ 1.6%] und Rosés [+ 12.2%] seit 2016 leicht anzusteigen. Auch die ausländischen Rotweine verzeichnen seit 2013 einen Rückgang [-11.8%] im Gegensatz zu Weissweinen [+9.5%] und Rosés [+15.1%].

ENTWICKLUNG VON MENGEN, PREISEN UND UMSÄTZEN 2017 – 2018 (NIELSEN PANEL)

	Weissweine				Rotweine				Roséweine			
	Menge	Preis	Umsatz		Menge	Preis	Umsatz		Menge	Preis	Umsatz	
Welt	Schweiz	↔ -1.2%	↔ 0.6%	↔ -0.6%	Schweiz	↓ -8.0%	↔ -0.4%	↓ -8.3%	Schweiz	↔ 0.6%	↔ 2.4%	↔ 3.0%
	Italien	↑ 4.2%	↓ -3.0%	↔ 1.1%	Italien	↔ 0.5%	↓ -6.3%	↓ -5.8%	Italien	↑ 10.4%	↑ 4.4%	↑ 15.3%
	Frankreich	↑ 6.4%	↓ -8.3%	↔ -2.5%	Frankreich	↔ -0.6%	↓ -6.0%	↔ -6.6%	Frankreich	↔ 2.5%	↑ 8.1%	↑ 10.7%
	Spanien	↔ -1.1%	↔ -0.6%	↔ -1.8%	Spanien	↓ -6.9%	↔ -1.2%	↓ -8.0%	Spanien	↔ -3.2%	↔ 1.6%	↔ -1.7%
	Rest der Welt	↔ -1.7%	↑ 7.1%	↑ 5.3%	Rest der Welt	↓ -7.0%	↔ -2.5%	↓ -9.3%	Rest der Welt	↑ 21.6%	↔ 0.2%	↑ 21.8%
AOC	Wallis	↓ -11.8%	↔ 0.2%	↓ -11.6%	Wallis	↓ -9.0%	↔ -2.1%	↓ -10.9%	Wallis	↔ 2.3%	↔ 2.0%	↑ 4.4%
	Waadt	↑ 5.1%	↔ 1.4%	↑ 6.6%	Waadt	↑ 7.1%	↔ -1.9%	↑ 5.0%	Waadt	↑ 30.7%	↑ 8.8%	↑ 42.1%
	Dschweiz	↓ -7.8%	↑ 4.2%	↔ -4.0%	Dschweiz	↓ -6.7%	↔ -0.4%	↓ -7.1%	Dschweiz	↓ -34.4%	↑ 6.4%	↓ -30.3%
	Ticino	↓ -9.2%	↔ 1.5%	↓ -7.8%	Ticino	↓ -6.5%	↔ -0.4%	↓ -6.9%	Ticino	↑ 8.7%	↑ 9.9%	↑ 19.5%
	Genf	↔ -0.6%	↓ -4.8%	↓ -5.4%	Genf	↓ -11.5%	↔ -1.9%	↓ -13.2%	Genf	↔ 1.7%	↑ 9.2%	↑ 11.1%
3 Seen	↓ -3.0%	↔ 0.6%	↔ -2.4%	3 Seen	↑ 5.6%	↓ -4.9%	↔ 0.5%	3 Seen	↓ -15.0%	↑ 4.4%	↓ -11.3%	
Landweine	Westschweiz	↔ -0.2%	↑ 2.9%	↑ 2.6%	Westschweiz	↓ -11.9%	↑ 3.8%	↓ -8.6%	Westschweiz	↓ -2.8%	↑ 2.7%	↔ -0.3%
	Dschweiz	↑ 61.4%	↓ -3.4%	↑ 55.9%	Goron	↓ -41.9%	↑ 18.4%	↓ -31.2%	Dschweiz	↓ -7.2%	↑ 4.3%	↓ -3.2%
	Svizzera ital.	↓ -28.7%	↑ 4.8%	↓ -25.3%	Dschweiz	↓ -30.1%	↑ 19.7%	↓ -16.3%				
					Svizzera ital.	↓ -12.1%	↔ -1.5%	↓ -13.4%				

Fig. 22 Veränderung der Verkäufe (Umsätze) von Schweizer und ausländischen Weinen – 2017-2018



SWISS WINE | OHNE WENN UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

Figur 22 zeigt stabile Umsätze für Weisse der verschiedenen Länder. Wenn man sich jedoch für AOC-Weine aus den Schweizer Regionen interessiert, ist der Befund weniger optimistisch, mit Ausnahme des Kantons Waadt (+ 6.6%), der seinen Umsatz dank gesteigener Weissweismengen (+ 5.1%) erhöhen konnte. In den anderen Regionen der Schweiz sank der Umsatz durch den Mengenrückgang im Vergleich zu 2017. Bei den Landweinen ist es schwierig, einen einzelnen Trend zu erkennen.

Was die Roten betrifft, so ist der Kanton Waadt der einzige, der sich aus der Affäre zieht (+ 5.0%) mit einer Erhöhung der Mengen (+ 7.1%), in geringerem Masse gelingt das der Drei-Seen-Region (+ 0.5%).

Schliesslich legten bei Roséweinen alle Umsatzzahlen zu, mit Ausnahme der Spanischen, die einen leichten Rückgang verzeichneten (-1.7%). Die Deutschschweiz [-30.3%], sowie die 3 Seen Region [-11.3%] erfahren ebenfalls einen grösseren Rückgang. Bei den Rosé-Landweinen gehen die Umsätze eher zurück.

UMSATZ 2018 NACH LÄNDER (NIELSEN PANEL)

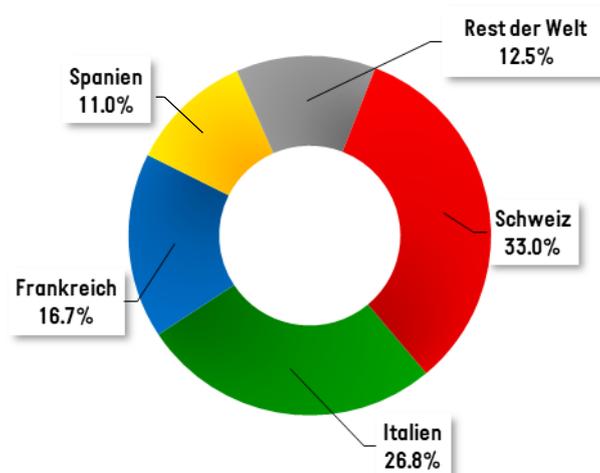


Fig. 23 Schweizer Weinmarkt - Marktanteile (Umsätze) der Produktionsregionen laut Nielsen Panel 2018

Bei den Marktanteilen bleiben Schweizer Weine nach wie vor auf dem 1. Platz, was die Umsätze betrifft (33.0%), dies vor den italienischen (26.8%) und französischen Weinen (16.7%). Nachher folgen die Weine aus der übrigen Welt (12.5%) und Spanien (11%). Die Erklärung liegt bei den höheren Schweizer Preisen.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

ANALYSE DER WICHTIGSTEN SCHWEIZER WEINE

Die folgende Analyse benutzt die Preiselastizität, indem sie sich auf die repräsentativsten Weiss-, Rot- und Roséweine des Nielsen Panels konzentriert. Die Figuren 24 bis 26 zeigen die unterschiedlichen linearen Regressionen [Mengen - Preise] und Preiselastizität. Sie erlauben auch, die Segmentierung der Preise auf dem Markt der einzelnen Weine zu visualisieren. In der Figur 27 wird ein Ranking der Bestseller angegeben.

NACHFRAGEELASTIZITÄT IN BEZUG AUF DEN PREIS (TOP 6 SCHWEIZER WEISSWEINE)

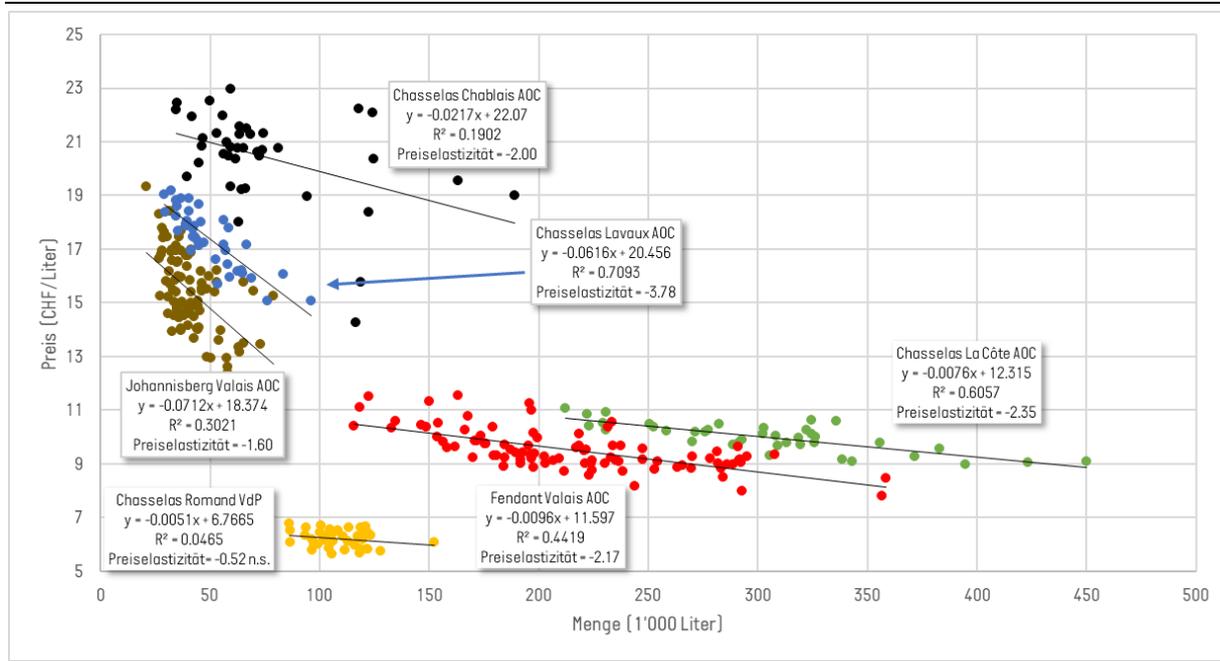


Fig. 24 Elastizität der Nachfrage im Vergleich zum Preis - Top 6 Schweizer Weissweine - 2018 (über 3 Jahre)

Diese Grafik zeigt, wie stark für den Konsumenten die verkauften Weinmengen vom Preis abhängen gemäss Nielsen Panel. Jede Datengruppe [Farbpunkte] wird aus dem Paar Durchschnittspreis und Absatzmenge gebildet, welche in 4-Wochen-Zeiträumen über 3 Jahre bis Ende 2018 verkauft wurden. Im Gegensatz zu den Berichten der Vorjahre liegen die Mengen nun auf der x-Achse und die Preise auf der y-Achse. Fällt der Preis um CHF 1.00, kann der beobachtete Anstieg der Verkaufsmengen anhand der Regressionsformel ermittelt werden. Zum Beispiel für Chasselas La Côte AOC: $-1 \text{ CHF} / -0.0076 = +131'579 \text{ Liter}$.

Der Determinationskoeffizient R^2 gibt an, wie nah diese unterschiedlichen Beobachtungen an der Regressionslinie liegen. Je höher der Koeffizient, desto näher liegen die Daten an der Linie, desto stärker ist der Preis ein Erklärungsfaktor für die verkaufte Menge.

Für einen AOC Chasselas aus dem Lavaux werden die verkauften Mengen mit 71% [$R^2 = 0.7093$] durch den Preis erklärt, für einen AOC Chasselas aus dem Chablais mit 19% [$R^2 = 0.1902$] und für ein AOC Fendant aus dem Wallis mit 44% [$R^2 = 0.4419$].

In Bezug auf die Preiselastizität würde für einen AOC Chasselas aus dem Lavaux ein Preisrückgang von 1% theoretisch zu einem Umsatzanstieg von 2% pro 4-Wochen-Zeitraum führen, für ein AOC Chasselas aus dem Chablais würde der Anstieg 1.52% und für ein AOC Fendant aus dem Wallis 2.17% betragen. In diesem Sinne ist ein AOC Fendant aus dem Wallis elastischer als ein AOC Chasselas aus dem Chablais. Die Preiselastizität eines Westschweizer Chasselas VdP ist statistisch nicht signifikant und kann nicht interpretiert werden.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

Es kann ebenfalls festgestellt werden, dass der AOC Chasselas aus dem Chablais und aus dem Lavaux, sowie der AOC Johannisberg in höheren Preisklassen sind als AOC Chasselas aus der la Côte AOC und AOC Fendant aus dem Wallis.

NACHFRAGEELASTIZITÄT IN BEZUG AUF DEN PREIS (TOP 5 SCHWEIZER ROTWEINE)

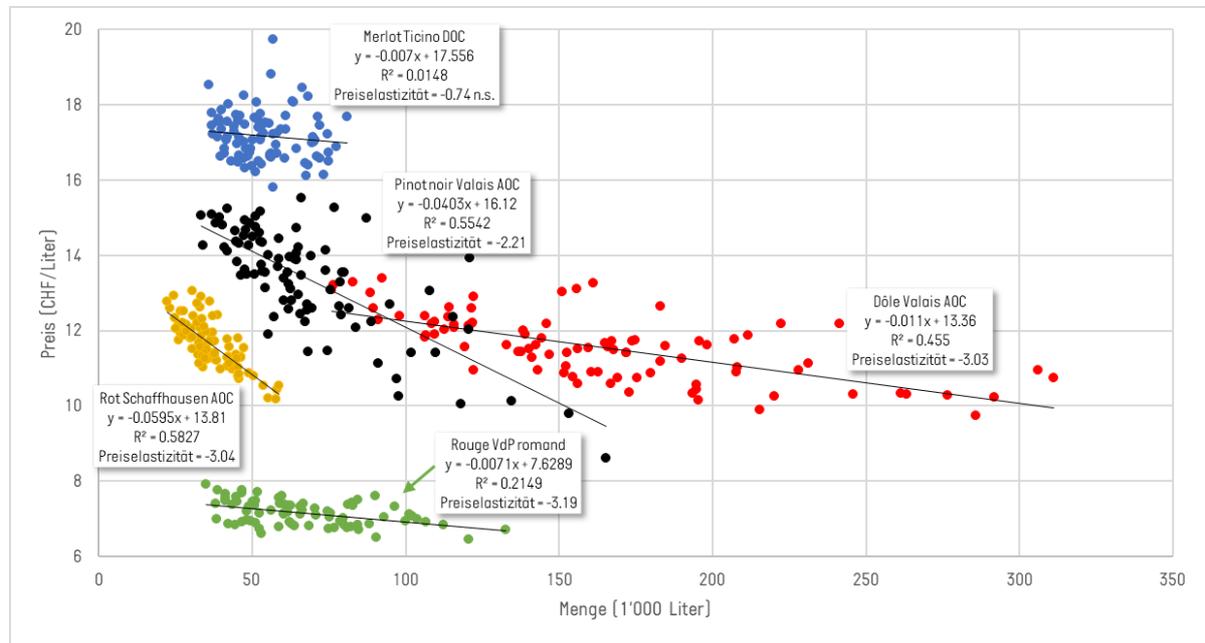


Fig. 25 Elastizität der Nachfrage bezogen auf den Preis - Top 5 Schweizer Rotweine - 2018 (über 3 Jahre)

Der Tessiner DOC Merlot ist wie in den anderen Jahren statistisch nicht signifikant und seine Preiselastizität lässt sich nicht interpretieren. Rote AOC aus dem Schaffhausen sind eine Zusammenfassung von AOC Rotweinen dieser Region. Allerdings sind 98% dieser Rotweine Pinot Noir und können als solcher interpretiert werden.

Für die Roten Schaffhauser AOC, die Walliser AOC Pinot Noir und der Walliser AOC Dôle scheint der Preis ein guter Erklärungsfaktor für die verkauften Mengen zu sein.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

NACHFRAGEELASTIZITÄT IN BEZUG AUF DEN PREIS (TOP 5 ROSÉWEINE)

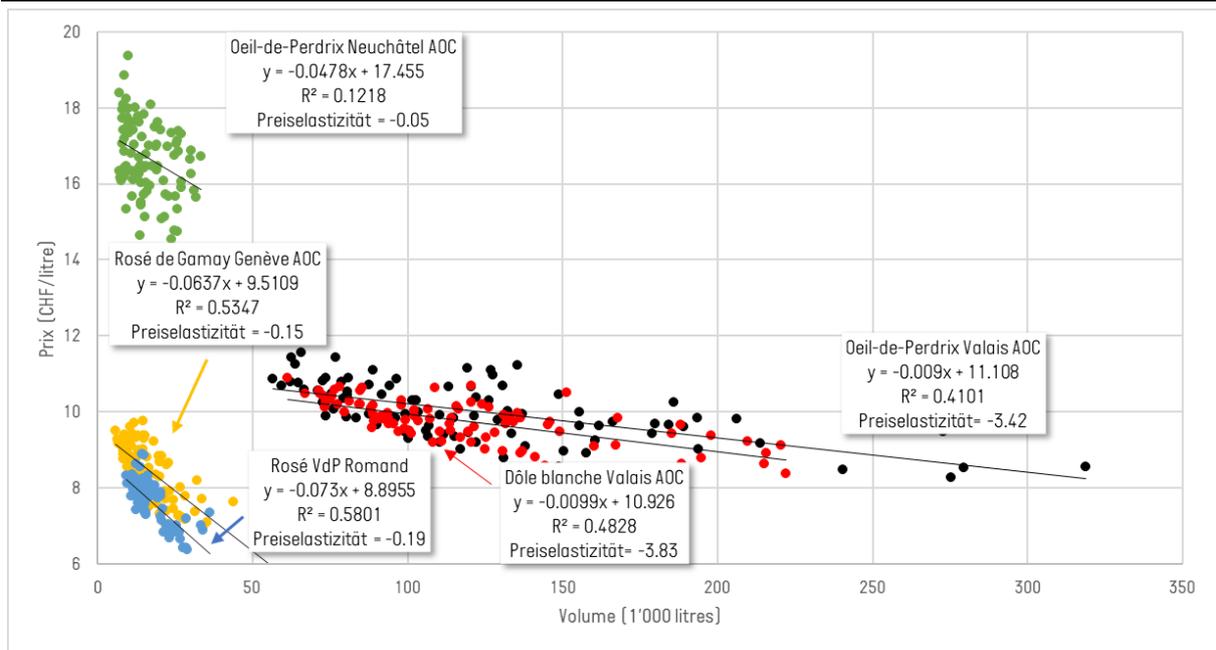


Fig. 26 Elastizität der Nachfrage im Vergleich zum Preis - Top 5 Schweizer Roséweine- 2018 (über 3 Jahre)

In Bezug auf Rosés weisen die hohen Werte von R^2 darauf hin, dass der Preis ein entscheidender Faktor bei der Erklärung der verkauften Mengen ist. Diese Beobachtung muss jedoch relativiert werden für Oeil-de-Perdrix aus Neuenburg.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

DIE "HIT-PARADE" DER VERKÄUFE 2018 (NIELSEN PANEL)

	Beste Weinverkäufe (75cl)	Anzahl Flaschen 2018	Änderung Verkäufe 17-18	Marktanteile	Preis 2018	Änderung Bestand 17-18 (Farbe)	Preiselastizität
1	Chasselas La Côte AOC	5 200 000	-3.1%	16.5%	7.60	3.5%	-2.4
2	Fendant Valais AOC	2 822 000	-14.6%	8.9%	7.87	19.4%	-2.2
3	Pinot noir rosé Valais AOC	2 001 000	-1.1%	6.5%	7.60	24.3%	-3.4
4	Dôle blanche Valais AOC	2 051 000	4.0%	6.3%	7.41	24.3%	-3.8
5	Dôle rouge Valais AOC	1 959 000	-5.5%	6.2%	9.11	16.0%	-3.0
6	Blanc VdP Romand	1 936 000	-0.3%	6.1%	5.11	10.0%	-1.5
7	Chasselas Chablais AOC	1 429 000	21.7%	4.5%	14.38	19.6%	-2.0
8	Chasselas Lavaux AOC	1 078 000	40.2%	3.4%	11.34	14.9%	-3.8
9	Pinot noir rouge Valais AOC	934 000	-5.6%	3.0%	10.39	16.0%	-2.2
10	Rouge VdP Romand	881 000	-12.0%	2.8%	5.54	16.0%	-3.2
11	Merlot rouge Ticino DOC	818 000	-6.5%	2.6%	13.31	3.9%	-0.7
12	Johannisberg Valais AOC	623 000	-13.5%	2.0%	12.70	19.4%	-1.6
	Total meilleures ventes	21 733 000	-2.1%	68.8%			
	Total vins suisses	31 600 000	-2.9%	100%			

Fig. 27 Ranking der besten Schweizer Weine im Jahr 2018

Die obige Tabelle fasst die besten Verkäufe für Schweizer AOC- und VdP-Weine aus dem Nielsen Panel zusammen. Im Gegensatz zu den anderen Berichten klassifiziert die Tabelle jetzt 12 Weintypen, berücksichtigt den VdP und fasst die weissen Waadtländer nicht mehr zusammen, sondern präsentiert sie nach Rebsorten und AOC-Regionen.

Die ersten zwölf Weintypen machen etwas mehr als zwei Drittel des Gesamtumsatzes laut Nielsen Panel aus. Der AOC Chasselas der Region La Côte ist mit mehr als 5 Millionen verkauften Flaschen im Jahr 2018 immer noch an erster Stelle. Der Walliser AOC Fendant, der allerdings im Vergleich zu 2017 knapp 15% des Umsatzes verlor, bleibt auf dem zweiten Rang. Die Rangordnung ändert sich etwas mit einem Verlust von zwei Plätzen für den Walliser Dôle AOC zugunsten des AOC Rosé Pinot Noir aus dem Wallis und des AOC Dôle Blanche ebenfalls aus dem Wallis. Die starke Entwicklung dieser beiden letzteren Weine scheinen das Ranking vom 3. zum 5. Platz umgewälzt zu haben. Das Erscheinen der Westschweizer Weissen [7.] und Roten [10.] VdP in diesem neuen Ranking ermöglicht eine bessere Visualisierung derselben unter den Verkäufen der Schweizer Weine. Sie machten 2018 zusammen 8.9% des Umsatzes aus.

Dieser Bericht enthält auch eine Schätzung der Bestandsveränderung für 2017-2018. Er wird anhand von BLW-Zahlen und Preiselastizität für jede Weinsorte berechnet. Die kursiv gedruckten Werte [hier z.B. der rote Merlot Ticino DOC] sind nicht signifikant und können nicht interpretiert werden.

Im Ranking der Bestseller der Schweizer Weine stiegen 2018 alle Bestände stark an. Bei den Walliser AOC-Roséweinen erreichen sie sogar +24.3%. Die Preiselastizität der "Hitparade" liegt im Schweizer Durchschnitt [ca. -2]. Die elastischsten Weinverkäufe sind Dôle blanche Valais AOC und Chasselas Lavaux AOC [-3.8]. Sie reagieren daher stärker auf eine Preisänderung als weniger elastische Weine wie die Weissweine Vin de Pays Romands [-1.5] oder Johannisberg Valais AOC [-1.6].



LANDWEINE WESTSCHWEIZ

Dieses Heft endet mit der Analyse der Landweine der französischsprachigen Schweiz. Die regionalen Hefte orientieren sich an den sechs Weinregionen der Schweiz, es wäre nicht sinnvoll, diese Analyse in allen Westschweizer Regionen zu integrieren. Es wurde daher beschlossen, diese Analyse im Heft für den Schweizer Weinmarkt vorzustellen. Es sei darauf hingewiesen, dass die Analyse von Landweinen der Deutschschweiz, der italienischen Schweiz und von Geron in den Heften der jeweiligen Regionen gefunden werden können.

ÜBERSICHT DER LANDWEINE DER WESTSCHWEIZ NACH TYPEN [NIELSEN PANEL]

		2017	2018	Änderung	Gesamt Konsum BLW 2017 ¹
Weiss	Menge	1 456	1 452	▼ -0.2%	▼ -5.5%
	Preis [CHF/Liter]	6.47	6.66	▲ 2.9%	
Rot	Menge	751	661	▼ -11.9%	▲ 0.8%
	Preis [CHF/Liter]	7.04	7.31	▲ 3.8%	
Rosé	Menge	238	231	▼ -2.8%	
	Preis [CHF/Liter]	7.47	7.67	▲ 2.7%	
Total	Menge	2 444	2 344	▼ -4.1%	▼ -2.5%
	Preis [CHF/Liter]	6.75	6.94	▲ 2.9%	

¹ Aggregierte Rot und Rosé

Fig. 28 Landweine Westschweiz - Absatzmengen (1'000L) pro Jahr

Die Landweine der Westschweiz stellen die Mehrheit der verkauften Schweizer Landweine dar gemäss Nielsen Panel. Die Letzteren bleiben 2018, im Vergleich zu 2017, weiterhin rückläufig [-4.1%]. Zusammengenommen ist der Durchschnittspreis gestiegen [+ 2.9%].

SITUATION DER WESTSCHWEIZER LANDWEINE SEIT 2013 [NIELSEN PANEL]

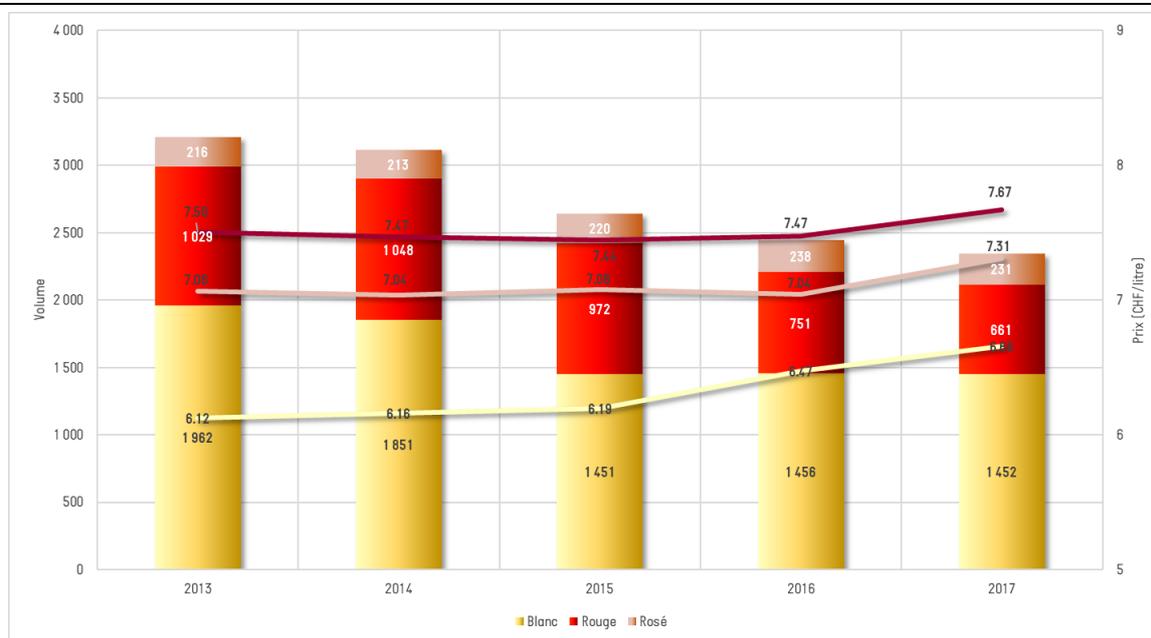


Fig. 29 Westschweizer Landweine - Absatzmengen (1'000L) und Durchschnittspreis pro Jahr



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

Der Absatz von Westschweizer Landweinen ist seit 2013 rückläufig [-26.9%]. Nur der Absatz von Rosé ist angestiegen [+ 6.9%]. Die Preise bleiben unter CHF 8/Liter oder sogar CHF 7/Liter. Alle Typen zusammengenommen sind die Preise seit 2013 leicht gestiegen.

SAISONALITÄT DER WEINVERKÄUFE FÜR WESTSCHWEIZER LANDWEINE (NIELSEN PANEL)

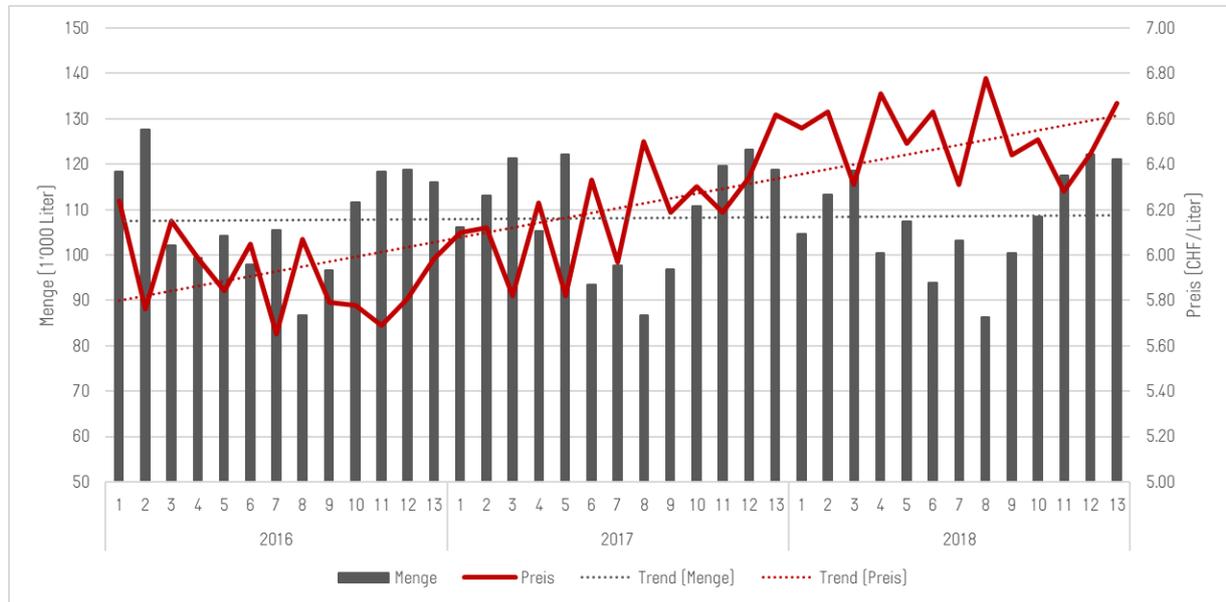


Fig. 30 Westschweizer Chasselas VdP - Absatzmengen [1000L] - Monatliche Häufigkeit [4-Wochen-Perioden, 13 pro Jahr]

Die Westschweizer Chasselas Landweine, wie in der obigen Figuren gezeigt, weisen seit 2016 eine gewisse Tendenz zu steigenden Preisen auf [von CHF 5.80/Liter auf CHF 6.60/Liter]. Bei den Mengen sind die Sommermonate [7. 8. und 9. Periode] systematisch die günstigsten mit den niedrigsten Umsätzen, genau umgekehrt sieht es für die Wintermonate aus [11. 12. und 13. Periode]. Dieses Phänomen hängt sicherlich mit Gerichten wie Fondue und Raclette zusammen, welche oft von dieser Art von Wein begleitet werden und die in der Regel während den kältesten Monaten gegessen werden.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

PREISELASTIZITÄT LANDWEINE WESTSCHWEIZ

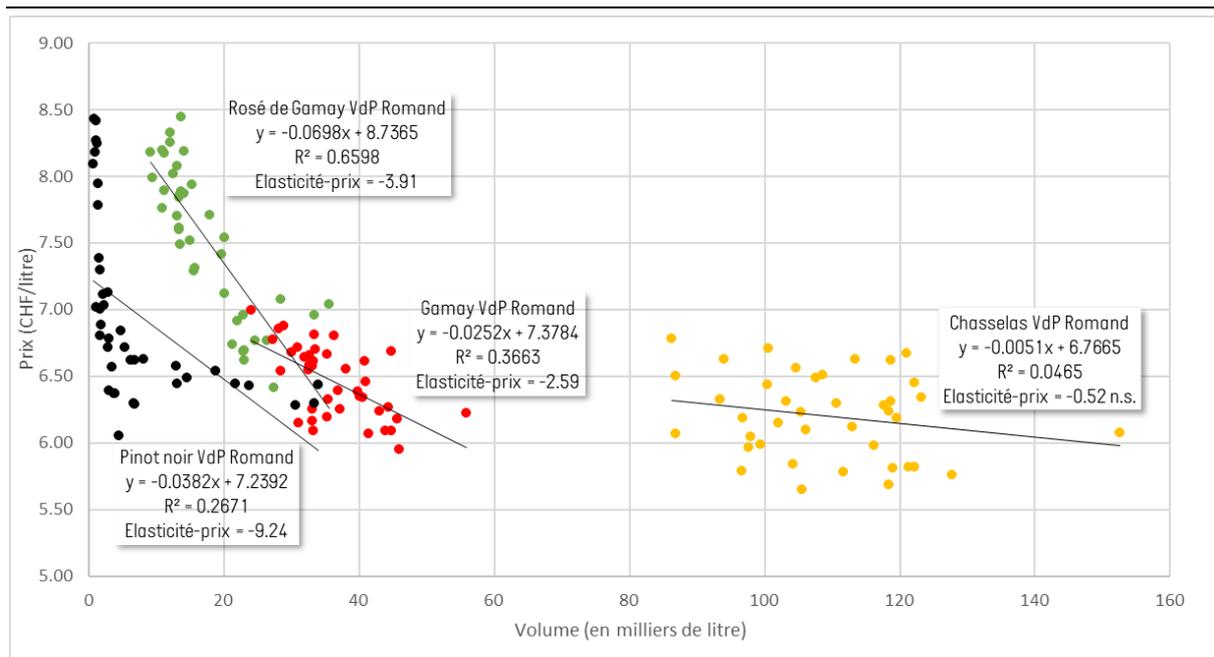


Fig. 31 Landweine « Westschweiz » - Absatzelastizität 2018 in Bezug auf den Preis (über 3 Jahre)

Diese Grafik zeigt, wie sehr für den Verbraucher die verkauften Weine vom Preis abhängen laut Nielsen Panel. Jede Datengruppe (Farbpunkte) wird aus dem Paar Durchschnittspreis und Absatzmenge gebildet, welche pro 4-Wochen-Periode über 3 Jahre bis Ende 2018 verkauft wurden.

Der Bestimmungskoeffizient R^2 gibt an, inwieweit diese unterschiedlichen Beobachtungen nahe an der Regressionslinie liegen. Je höher der Koeffizient, desto näher liegen die Daten bei der Linie, und desto mehr ist der Preis ein Erklärungsfaktor für die verkaufte Menge.

Westschweizer Chasselas bleibt weiterhin der repräsentativste Landwein mit regelmässigen Verkäufen von mehr als 80'000 Litern. Die Preiselastizität von diesen ist jedoch nicht signifikant, wahrscheinlich wegen der Heterogenität der verschiedenen Marken im Nielsen Panel.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Dieser Bericht ist dem Schweizer Weinmarkt 2018 gewidmet. Die analysierten Daten in diesem Dokument kommen vom Nielsen Panel (COOP, Denner, Globus, Manor, Spar und Volg) und vom BLW. Die überarbeitete Struktur des Berichts gibt in einem einzigen Dokument einen Überblick über den Schweizer Weinmarkt. Präsentiert die Absätze 2018 von Schweizer AOC-Weinen, von Schweizer Landweinen (VdP), von Westschweizer Landweinen und ausländischen Weinen gemäss Nielsen Panel.

Nach einem allgemeinen Überblick über die Situation wurden in verschiedenen Kapiteln ausführlich die Mengen, Preise und Umsätze von Schweizer und ausländischen Weinen analysiert. Nachher wurde ein Kapitel zur Analyse der besten Verkäufe von Weissen, Roten und Rosés angefügt. Der Bericht schliesst mit einer Analyse von Westschweizer Landweinen.

Im Vergleich zu 2017 gab es innerhalb des Nielsen Panels einen allgemeinen Rückgang der Mengen und der Preise. Die Schweizer Weine folgen diesem Trend mit einem Mengenrückgang, es gibt jedoch hier eine gewisse Preisstabilität. Italienische und französische Weine waren die einzigen, die einen Anstieg der Mengen im Vergleich zu 2017 verzeichneten. Man kann ebenfalls feststellen, dass Schweizer Weine im Vergleich zu Weinen aus anderen Ländern, auf den Umsatz bezogen, nach wie vor an erster Stelle liegen. Der Umsatz von Schweizer Weissweinen bleibt stabil, mit Ausnahme derjenigen des Kantons Waadt, welcher ab 2017 steigt. Die Umsätze für Rotweine gehen allgemein schweizweit zurück, was wiederum für die Waadtländer Rotweine nicht zutrifft. Die Umsätze für Rosés steigen, mit Ausnahme derjenigen aus Spanien, aus der Deutschschweiz, aus der 3-Seen-Region und der Landweine.

Die Daten des Mercuriale für andere Absatzkanäle (Direktverkauf, Grosshandel, HORECA (Hotels, Restaurants und Kaffee) und Export) werden diese in den Regionalberichten dargestellt, sobald sie verfügbar sind. Vorerst sind diese Daten in den Regionalberichten des Kantons Waadt und Wallis analysiert. Einige Zahlen gibt es auch für den Kanton Tessin, die Deutschschweiz und Genf. Zur Erinnerung: Es werden keine Daten veröffentlicht, wenn sie nicht von mindestens drei Eingaben stammen. Die Weiterentwicklung des Mercuriale ist daher von grösster Bedeutung, um die Datenbank zu vergrössern, und um diese Art von Analysen durchzuführen.

Das gesamte OSMV Team hofft, dass dieses Heft Ihre Erwartungen erfüllt und steht zur Verfügung für die Durchführung vertiefter Studien, Mandate oder für alle weiteren Informationen.



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

TEAM

ALEXANDRE MONDOUX

Leiter OSMV

+41 (0)22 363 40 23

alexandre.mondoux@changins.ch

OLIVIER CURDY

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des OSMV

+41 (0)22 363 40 32

olivier.curdy@changins.ch

BASTIEN CHRISTINET

Wissenschaftlicher Mitarbeiter des OSMV

+41 (0)22 363 40 39

bastien.christinet@changins.ch

KORREKTORAT

ANDREA CONCONI [TI]

ANDRÉ DARBELLAY [VS]

ANDRÉ FUCHS [VD]

PIERRE ALAIN JEANNET [NE-3 Seen]

JERÔME LEUPIN [GE]

THOMAS WETTACH [DS]

PARTNER

- ADC, Association des Diplômés de Changins
- Agroscope
- ANCV, Association nationale des coopératives vitivinicoles suisses
- ASCV, Association suisse du commerce des vins
- CHANGINS, Haute école de viticulture et œnologie
- CSCV, Contrôle suisse du commerce des vins
- FSV, Fédération suisse des vigneron
- IVVS, Interprofession de la vigne et des vins suisses, ainsi que les interprofessions cantonales et régionales y affiliées
- KOF, Centre de recherches conjoncturelles de l'École polytechnique fédérale de Zurich
- OFAG, Office fédéral de l'agriculture
- Services cantonaux de l'agriculture / de la viticulture [en l'état : VD & VS]
- SEVS, Société des encaveurs de vins suisses
- SWP, Swiss Wine Promotion
- USOE, Union suisse des œnologues

KONTAKT

osmv@changins.ch

www.osmv.ch

Inscription à la Mercuriale : mercuriale@dynaxis.ch

DATUM DER VERÖFFENTLICHUNG

Mai 2019



SWISS WINE | OHNE WENN
UND ABER

www.swisswine.ch

Schweiz. Natürlich.

